Westfälisches Tageblatt

Hagener Generalanzeiger

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 50 Pfennig frei ins Haus, mit „Hagener Bunte Blätter" 10 Pfg. mehr. Durch die Post bezogen mit Bunte Blätter Mark 2.40, ohne Bunte Blätter Mark 2.10 für das Vierteljahr einschließlich Postbestellgeld.

General-Anzeiger für Hagen und Umgegend

mit dem Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Hagen

Tägliche Beilage: Unterhaltungsblatt „Feierstunden"

Wöchentliche Beilage: „Hagener Bunte Blätter"

Redaktion: Fernsprecher Nr. 126, Expedition: Fernsprecher Nr. 120. Telegr.-Adr.: Tageblatt Hagenwestf.

Rotationsdruck und Verlag: Westfälische Verlagsanstalt Decker & Comp., Hagen i. W., Goldbergstraße 17—21.

Hagener Generalanzeiger

Anzeigenpreis für die siebengespaltene Zeile 15 Pfennig, im Wohnungs- und Arbeitsmarkt 10 Pfennig, im Reklamenteil die Textzeile 40 Pfennig. Bei Wiederholungen wird ein entsprechender Rabatt gewährt. Als Beilagengebühr werden für je tausend Stück 6 Mark berechnet.

Das Westfälische Tageblatt, General-Anzeiger für Hagen und Umgegend, gewährt für jeden Unfall, der einem Abonnenten zustößt und mit dessen Tod endet, eine an die Erben zu zahlende Unfallvergütung von je **300 Mark** nach Maßgabe der allgemeinen Bedingungen, die in unserem Blatte bereits veröffentlicht worden sind und die in unserer Haupt-Expedition, Goldbergstraße, jederzeit eingesehen werden können.

Nummer 187. **Montag, den 12. August 1907.** **43. Jahrgang**

Erstes Blatt.

Englischer Sprachunterricht in den Gymnasien.

Der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller hat, wie wir in Nr. 183 bereits berichteten, in Gemeinschaft mit dem Zentralausschuß Berliner kaufmännischer, gewerblicher und industrieller Vereine bei dem Kultusminister den Antrag gestellt, den englischen Sprachunterricht in den Gymnasien obligatorisch einzuführen.

In der dem Antrag beigegebenen Begründung wird auf die Notwendigkeit und auf die Vorteile hingewiesen, die aus der Einführung des englischen Sprachunterrichts für die Besucher der Gymnasien im allgemeinen und für diejenigen unter ihnen, die ihr Beruf mit dem englisch redenden Teilen der Welt in Berührung bringt, erwachsen müssen. Die beiden genannten Körperschaften erklären, es sorgfältigst vermeiden zu wollen, in den Streit der Humanisten und Realisten einzugreifen. Ihr Bemühen geht dahin, zu zeigen, daß das Gymnasium im Interesse der nationalen Wirtschaft und Kultur sich den Bedürfnissen der Praxis und den Erfordernissen, die an die Ausbildung von Kaufleuten, Ingenieuren, Kolonisatoren und Volkswirten gestellt werden, nicht verschließen darf.

Allen denjenigen, die einen praktischen Beruf ergreifen wollen, muß vielmehr die Möglichkeit gegeben werden, sich die humanistische Bildung eines Gymnasiums anzueignen, und die Eingabe bezeichnet es als höchst wünschenswert, daß nach wie vor ein erheblicher Prozentsatz der Pioniere deutscher Wirtschaft durch die Schule der Gymnasien gehe. Gerade in einer Zeit, in der über die weitgehende Spezialisierung u. Zersplitterung, über Einseitigkeit der Interessen geklagt wird, in einer Zeit zugleich, in der der nationale Wettkampf der Völker immer schärfere Formen annimmt, in einem Kampfe, der Persönlichkeiten erfordert, die mehr sind als lediglich technisch ausgebildete Fachmenschen, sei es mehr als je notwendig, daß den Organisatoren und Vorkämpfern des deutschen Wirtschaftslebens die Möglichkeit der freien Entwickelung gewahrt bleibt und daß die Gefahr einer einförmigen Ausbildung verhindert wird.

Dazu kommt, daß sehr viele Eltern ihre Kinder deshalb auf das Gymnasium schicken, weil den Schülern des Gymnasiums alle Wege offen stehen oder Wert gelegt wird auf einen abgeschlossenen Bildungsgang oder endlich, weil die Eltern oft nicht in der Lage sind, die Fähigkeiten und Neigungen ihrer Kinder schon dann zu erkennen, wenn es sich darum handelt, welche Schule sie besuchen sollen. In allen diesen Fällen bietet das Gymnasium die Möglichkeit freier und rechtzeitiger Entschließungen. An diese Ausführungen, die sich im voraus gegen die Einwände derjenigen richten, die das Gymnasium bestimmten Berufen und besonderen Zwecken vorbehalten wissen wollen, schließen sich die Darlegungen, die die Notwendigkeit des englischen Unterrichts betonen.

Der Kaufmann, der neue Handelsbeziehungen anknüpft, der Beamte in unseren Kolonien, der Historiker und Staatsmann, die der Kenntnis der englischen Einrichtungen und ihrer Geschichte bedürfen, der praktische Volkswirt, der heute oft nicht in der Lage ist, die klassische Schule im Original zu studieren, sie alle würden von der obligatorischen Einführung des englischen Sprachunterrichts den größten Nutzen ziehen. Für den Staat aber ist es heute zur Notwendigkeit geworden, denjenigen, die er mit den besten Bildungsmitteln ausrüstet, die Faktoren greifbar plastisch vorzuführen, durch die England groß geworden ist, mit deren Hilfe es heute seine beherrschende Stellung einnimmt.

Schließlich geben der Verein Berliner Kaufleute und der Zentralausschuß Berliner kaufmännischer gewerblicher und industrieller Vereine noch die Frage der Errichtung eines „English Colleg" nach der Art des bei uns bestehenden französischen Gymnasiums zur Erwägung heim. Insbesondere der Verein Berliner Kaufleute hält die Errichtung eines solchen „English Colleg" für höchst wünschenswert.

Die marokkanischen Wirren.

In Tanger gehen die Nachrichten über die Vorgänge an den westlichen Küstenplätzen immer noch verhältnismäßig spärlich ein. Die Ruhe scheint in ihnen nicht weiter gestört worden zu sein. Darauf läßt ein in Tanger am Freitag eingelaufenes Funkentelegramm schließen, wonach die Lage in Casablanca und Rabah seit Donnerstag unverändert ist.

Mit welcher außerordentlichen Erbitterung in Casablanca von den mit todesverachtendem Fanatismus ihre Sache verfechtenden Kabylen gekämpft wurde, geht aus den neuen Einzelheiten hervor, die folgende Depesche meldet:

Das britische Konsulat in Casablanca ist ebenso heftig wie das französische angegriffen worden. Außer den Beamten des Konsulates bestanden die Verteidiger aus Doktor Kerr, einem Missionsarzt, Charles Hands, dem wackeren Spezialkorrespondenten der „Daily Mail", einem französischen Offizier und zwölf Matrosen. Der französische Offizier wurde durch die Hüfte geschossen und drei Soldaten durch gespaltene Kugeln verwundet. Die kleine Schar der Verteidiger stand in keinem Verhältnis zu den angreifenden Massen, und es gab einen kritischen Augenblick, wo der Konsul das Chiffrebuch verbrannte. Ueber 3000 Mann und 300 Pferde sind jetzt in Casablanca gelandet; weitere Verstärkungen werden erwartet. Die französischen Truppen fangen an, die Gärten in der Umgegend aufzuräumen und die Toten zu begraben.

Nach einer Meldung vom 11. cr. aus Tanger haben 3000 Mauren General Drude vor den Toren von Casablanca angegriffen. Sie zogen sich aber nach schweren, durch die Artillerie verursachten Verlusten bald wieder zurück.

Das Bombardement von Casablanca hat in Fez starken Eindruck gemacht. Der Sultan hat dem französischen Konsul in Fez durch Vermittelung Ben Slimans sein schmerzliches Bedauern über den Angriff auf die neun Europäer und seine Mißbilligung über die Schandtat ausdrücken lassen. Ben Sliman erklärte außerdem, daß der Sultan bereit sei, jedwede Genugtuung zu geben, insbesondere die Absetzung des Paschas von Casablanca und die Bestrafung der Schuldigen zu veranlassen.

In Mazagan, wo der Gouverneur die Ordnung aufrecht erhält, hat sich die Lage sehr gebessert. Die eingeborene Bevölkerung, welche fürchtete, daß die außerhalb wohnenden Stämme in die Stadt eindringen würden, hat sich beruhigt und sucht die Europäer sogar zu bewegen, sich nicht einzuschiffen.

Der deutsche Geschäftsträger in Tanger begab sich zum französischen Geschäftsträger, um ihm im Namen seiner Regierung zu danken für die Hilfe, welche die französischen Matrosen dem deutschen Vizekonsul in Casablanca geleistet haben. Der Vizekonsul hatte sich nämlich gezwungen gesehen, das Konsulat zu verlassen und sich zu einem seiner Landsleute zu flüchten, wo er von allen Seiten von schießenden Marokkanern blockiert war. Die französischen Matrosen befreiten ihn aus seiner Lage. Ein Kreuzer mit den verwundeten Seesoldaten an Bord ist in Tanger eingetroffen. Die Verwundeten sind im Hospital untergebracht.

* * *

Mac Lean in Sicherheit.

Nach einem Londoner Telegramm ist Mac Lean nicht mehr in den Händen Raisulis. Am Montag Montag kam Weld-Hassania, der Häuptling der Khmaß-Stämme, mit 400 Mann in das Lager Raisulis und erklärte ihm, daß ihm sein letztes Manöver, Mac Lean heimlich wegzubringen, nicht wiedergestattet werden könne. Raisuli und sein Gefangener wurden nach Azagaga geführt, wo der Stamm versammelt ist. Der Khmaß-Stamm hat an den Befehlshaber der sherifischen Truppen geschrieben und um Waffenstillstand behufs Verhandlungen über die Freilassung Mac Leans gebeten. Die Stammleute haben jedoch erklärt, Raisuli nicht ausliefern zu können, da sie ihm für seine Sicherheit ihr Wort verpfändet hätten. Sie bieten gegen die Bewilligung von Straflosigkeit die Freilassung Mac Leans an.

Tagesrundschau.

* **Hagen**, 12. August.

Der Kaiser hat sein von dem Berliner Geschichts- und Porträtmaler Theodor Ziegler gemaltes Bild der Regierung zu Sigmaringen überwiesen.

Der Kaiser wird Anfang September den in der Nordsee stattfindenden Flottenmanövern beiwohnen.

Reichskanzler Fürst Bülow hat sich heute nach Wilhelmshöhe begeben, um der Begegnung Kaiser Wilhelms mit König Eduard beizuwohnen.

General der Infanterie z. D. Alfred v. Kessel, der frühere Generalinspekteur des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens, ist gestorben.

* Der König von Siam ist zum Besuch des Herzogs Johann Albrecht in Braunschweig eingetroffen.

* Olga Molitor hat sich mit ihren Angehörigen nach der Schweiz begeben.

Fürst Borghese ist auf seiner Automobilfahrt Peking-Paris am Samstag in Paris eingetroffen.

* Der Sultan von Marokko ließ dem französischen Konsul in Fez sein Bedauern über die Ermordung von Europäern in Casablanca und seine Bereitwilligkeit zu jeder Genugtuung ausdrücken.

* In den Vereinigten Staaten hat sich der Telegraphistenstreik weiter ausgedehnt, in einer Reihe von großen Städten ist der telegraphische Verkehr eingestellt.

Bei Essex (Nordamerika) explodierte während des Transports eine Wagenladung Dynamit.

Das Rekruten-Kontingent der österreichischen Kriegsmarine wurde um 4000 Mann verstärkt.

* **Ausführlicheres siehe an anderer Stelle. — Die neuesten Meldungen im Telegrammteil unter „Letzte Nachrichten".**

Wieder eine Hiobspost aus der Ostmark.

Erst ganz kurze Zeit ist es her, daß dem ostmärkischen Deutschtum von der Familie Baarth durch den Verkauf der Herrschaft Modrae eine schwere Wunde geschlagen wurde, da kommt schon wieder eine neue Hiobspost. Der Rittergutsbesitzer Adolf Heinrich hat seine im Kreise Schmiegel belegene 3600 Morgen große Besitzung Kluczewo an die polnische Parzellierungsbank in Kosten für den Preis von 1 200 000 Mark verkauft. Das „Posener Tagebl." bemerkt zu diesem beschämenden Vorgange:

Ein zwingender Grund zu diesem Verkaufe lag für den in sehr guten Vermögensverhältnissen lebenden Besitzer keineswegs vor; wollte er aber dennoch verkaufen, so war die Ansiedlungskommission, mit welcher im vorigen Sommer Verkaufsverhandlungen schwebten, schon damals bereit, eine bei weitem über den wirklichen Taxwert (875 000 Mark eingehende Summe, nämlich 950 000 Mark zu bezahlen. Daß dieser Betrag ein gewiß angemessener war, ergibt sich daraus, daß Herr Heinrich die Besitzung im Jahre 1888 vom Prinzen Biron für nur 600 000 Mark erstanden, allein aus den Waldbeständen etwa eine viertel Million Mark für Holz gelöst und außerdem noch ungefähr 140 000 Mark für Abverkäufe aus Kluczewo erzielt hat. Das Rittergut ist also von polnischer Seite sehr reichlich über den wirklichen Wert bezahlt und die ungesunde „Konjunktur" auf dem ostmärkischen Gütermarkte von dem bisherigen Besitzer weidlich ausgenutzt worden zum schweren Schaden unseres Deutschtums.

Der Verrat, der durch solche Gutsverkäufe an die Polen am Deutschtum geübt wird, beginnt, wie es scheint, allmählich epidemisch zu werden. Es wird darum höchste Zeit, daß die preußische Regierung endlich über das Stadium der Erwägungen hinauskommt und mit unerbittlicher Energie vorgeht. Kein Wunder wahrlich, wenn der Hochmut und das Selbstgefühl der Polen immer höher ins Kraut schießt und sie zu immer neuen Brüskierungen und Schikanen gegen die Deutschen treibt.

Die geistige Hebung des Unteroffizierstandes.

Da die für den Kapitulanten-Unterricht geltenden Bestimmungen nicht mehr genügen, den jungen Unteroffizier auf einen seinem Stand entsprechenden Bildungsgrad zu bringen, noch weniger aber den Anforderungen entsprechen, die an die Militäranwärter zu stellen sind, machen sich im Heere vielfach Bestrebungen geltend, die auf eine Aenderung des Kapitulanten-Unterrichts hinzielen. Das Kriegsministerium vermag, wie verlautet, die Berechtigung dieser Wünsche nicht zu verkennen und hat daher Veranlassung genommen, die Frage zur Erörterung zu bringen. Das Kriegsministerium geht dabei von folgenden Erwägungen aus:

Wenn auch der Unteroffizier in erster Linie für die Zwecke des praktischen Truppendienstes verfügbar sein muß, so bleibt doch die zwingende Notwendigkeit bestehen, seine Elementarkenntnisse zum Nutzen der Truppe und für seine spätere Verwendung im Zivildienst zu heben. Hierzu wird es erforderlich sein, den bisherigen Kapitulanten-Unterricht durch geeignete Lehrkräfte erteilen zu lassen, ihn soweit als möglich zu erweitern und zu vertiefen und endlich den Unteroffizieren vor ihrem Ausscheiden den Unterricht zu erteilen, dessen sie bedürfen, um eine angemessene Versorgung im Zivildienst zu erlangen.

Das Kriegsministerium verschließt sich durchaus nicht den Bedenken, die diesen Forderungen entgegenstehen und die im wesentlichen neben dem Kostenpunkt sich der Belastung der Truppe fühlbar machen werden. Opfer müssen aber in dieser Hinsicht gebracht werden, zumal sie der Truppe späterhin wieder zum Nutzen gereichen. Das Kriegsministerium fordert hierüber eine Aeußerung bis zum 15. Dezember 1907, wie den zur Sprache gebrachten Forderungen bei den kgl. Generalkommandos unter Berücksichtigung der dienstlichen Verhältnisse der Infanterie, Kavallerie, Feldartillerie und des Trains am zweckmäßigsten, wenn angängig ohne Mehrbelastung der Truppe, entsprochen werden kann. Eine überschlägliche Berechnung der entstehenden Mehrkosten ist natürlich besonders erwünscht. Das Kriegsministerium würde es, wie es in dem Anschreiben noch hervorhebt, mit Dank begrüßen, wenn von jedem Armeekorps usw. ein besonders beachtenswerter, eingehend behandelter Vorschlag eines Offiziers oder Truppenteils eingesandt würde.

Telegraphistenstreik in Amerika.

Die Telegraphenbeamten in Chikago sind in den Ausstand getreten und hat die Zahl der Ausständigen bereits 800 erreicht. Die Ausständigen fordern einen achtstündigen Arbeitstag, Erhöhung ihrer Bezüge um 25 Prozent sowie Anerkennung ihres Verbandes. Ueber die Ausdehnung des Streikes berichtet ein Telegramm vom 10. cr. folgende Einzelheiten:

Auch in den Städten Kansas City, Salt Lake City und Helena haben die Telegraphenbeamten den Dienst eingestellt. Der Streik greift wie ein Lauffeuer um sich. In Chicago und anderen Städten sind auch die Postbeamten in den Ausstand getreten. Man befürchtet, daß in 33 000 Stationen über kurz oder lang der ganze Betrieb ruhen wird. Bisher sind 14 der größten Städte der Union von dem Streik betroffen. In vielen Städten patrouillieren mit Gewehren bewaffnete Männer längs der Leitungen und in den Straßen, in denen sich die Bureaus der Telegraphengesellschaft befinden, dan man befürchtet, daß Dynamitanschläge gegen die technischen Einrichtungen geplant sind. Die Zeitungen in den vom Ausstand betroffenen Städten entbehren der telegraphischen Angaben. Die Tickers in den Börsenräumen stehen still. Die Handelskörperschaften sind in großer Erregung, da von außen keine Nachrichten über die Bewegung der Märkte eingehen; das Geschäft ist fast völlig lahm gelegt. Es besteht die Gefahr einer weiteren Verschlimmerung, und es wird angenommen, daß der Telegraphenverkehr auf den großen Strecken im Laufe des Tages so gut wie ganz aufhören wird. Die Arbeitgeber haben erklärt, sie würden lieber den ganzen Betrieb aufgeben, als sich den Forderungen der Streikenden fügen.

Die Western Union und die Postgesellschaften schlagen vor, den Kampf mit den Ausständigen bis zum Ende durchzuführen ohne Rücksicht auf die weitere Ausdehnung desselben, da ihrer Meinung nach die Telegraphisten keinen Grund zu Beschwerden haben. Die Angestellten der Postgesellschaften streiken bis jetzt nur in Chicago und New Orleans. Das Vorgehen der Leute der Western Union hat aber bereits in einigen anderen Städten des Westens Nachahmung gefunden. Seit gestern abend ist der Verkehr zwischen Newyork und Chicago infolge des Ausstandes auf beiden Linien etwas behindert. Wenn der Ausstand auch sonst nicht weiter nach dem Osten um sich gegriffen hat, so steht doch in der Stadt Newyork ein Ausstand von 3000 Telegraphisten unmittelbar bevor. Bis Sonntag abend 6 Uhr hatten die Telegraphisten in 25 Städten, darunter San Louis, die Arbeit eingestellt.

DEUTSCHES REICH

Von der Swinemünder Kaiserbegegnung wird, wie verlautet, die deutsche Schiffsbauindustrie Vorteil haben. Grundlegend für den Plan der Zusammenkunft war, so heißt es, der Wunsch des Zaren, vor der endgiltigen Durchführung der Reformierung und des umfangreichen Ausbaues der russischen Flotte, die in Rußland als mustergiltig geltende deutsche Flotte in ihren verschiedenen Schiffstypen und im Geschwaderverbande besichtigen zu können. Diesem Wunsche Nikolaus' II. ist in weitgehender Weise Rechnung getragen worden. Das Urteil des Zaren über das Gesehene war gleich schmeichelhaft für die deutsche Industrie, wie für die Ausbildung in unserer Flotte. Ein hochstehender Gewährsmann der „Mil.-pol. Korresp." sagt hierüber: „Diese Informierung hat eine Erledigung gefunden, die in Kürze für die deutsche Industrie einen ebenso schmeichelhaften, wie angenehmen Widerhall finden wird."

Der König von Siam in Deutschland. Der König von Siam mit dem Prinzen Paribatra und Gefolge ist zum Besuche des Prinzregenten in Braunschweig eingetroffen. Am Bahnhofe wurde der König vom Herzog Johann Albrecht auf das herzlichste begrüßt. Die Fahrt ging durch die vorwiegend mit siamesischen Fahnen und Girlanden geschmückten Straßen nach dem Schloß. Die Menge brachte den hohen Herrschaften herzlichste Ovationen dar, wofür der König sichtlich erfreut dankte.

Ein Zwischenfall in Wilhelmshöhe. Während eines Spaziergangs der Prinzessin Viktoria Luise mit den Kindern des Herzogs von Württemberg im Park von Wilhelmshöhe stürzte ein alter Kastanienbaum mit donnerartigem Krach direkt hinter den Fürstenkindern um. Der Kaiser eilte sofort vom Tennisplatz herbei und leitete selbst die Aufräumungsarbeiten, die durch die Wachtkompagnie ausgeführt wurden.

Staatssekretär Dernburg ist nach zweitägigem Aufenthalte in Zanzibar, wo er von dem Sultan empfangen wurde und an einem Bierabend beim deutschen Konsul sowie an einem Diner im Deutschen Klub teilnahm, nach Dar-es-Salam zurückgekehrt; in plötzlicher Abänderung des Reiseprogramms reist Staatssekretär Dernburg heute nach Mombassa, von dort mit der Ugandabahn nach Port Florence und über den Victoria-See nach Muanza. Hieran wird sich dann ein Marsch über Tabora und Morogoro nach Dar-es-Salam anschließen. Die Reise wird voraussichtlich 45 Tage dauern.

Neue Karabiner. Bei einzelnen Infanterie- und Kavallerie-Truppenteilen werden zur Zeit Versuche mit einem neuen Karabiner gemacht, um die Kriegsbrauchbarkeit und die Tragevorrichtung dieses Karabiners zu prüfen. Für die Kavallerie kommt bei diesem Versuch auch in Frage, den Karabiner künftig mittels Tragevorrichtung auf dem Rücken des Reiters zu tragen, anstatt wie bisher links am Pferde zu befestigen. Bei der Infanterie sind die Versuche mit dem neuen Karabiner von den Radfahrern auszuführen.

Einen Massenbesuch französischer Handlungsgehilfen wird Berlin am 24. August erhalten. Eine der größten französischen Handlungsgehilfenorganisationen hat der Berliner Ortsgruppe des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes ihren Besuch für diesen Tag angemeldet. Bisher sind schon über 150 Teilnehmer zu der Studienreise gemeldet.

AUSLAND

Ein Anschlag auf das Leben des Zaren? Ein Teilnehmer an dem Diner beim Zaren auf dem „Standart" erzählt, der russische Kaiser habe sich an diesem Abend ganz offen darüber ausgesprochen, daß er und seine Gemahlin vollständig darauf vorbereitet wären, durch ein Attentat ums Leben zu kommen. Sie hätten sich mit diesem Gedanken bereits abgefunden und betrachteten dies als ihr eventuell unabwendbares Geschick.

Die Wirren in Rußland. In Sosnowice wurde in einer Konditorei unweit des Bahnhofs ein junger

Mann von drei jungen Leuten erschossen. Wahrscheinlich liegt ein Racheakt vor. Man nimmt an, daß die drei den Auftrag hatten, ein Todesurteil auszuführen.

Der Kampf gegen die Trustkönige. In der Angelegenheit der Trustbekämpfung verlautet jetzt, der Bundesstaatsanwalt Bonaparte sei durch die gegen die Standard Oil Company ausgesprochene Geldstrafe keineswegs befriedigt. Er halte Geldstrafen für keine zureichende Sühne, und plane neue strafrechtliche Verfolgungen, bei denen Gefängnisstrafen gegen Rockefeller, Harrimann und andere der eigentlichen leitenden Persönlichkeiten des Trusts gefordert werden sollen. Die „Trustkönige" hielten in Chicago eine geheime Versammlung zu dem Zwecke ab, einen über das ganze Land sich erstreckenden Bund zum Widerstande gegen die Behörden in dem Trustkriege zu begründen. Es soll bereits ein ungeschriebenes Abkommen zustande gekommen sein, das Kapitalsinteressen im Umfange von mehreren Milliarden Dollars gegen die Regierung zusammenschließt; der Bund dürfte bald seinen Einfluß als eine große Macht auch in allgemein politischen Dingen geltend machen. — Die Anklagebehörde hat bereits zehn Anklagen wegen Verletzung des Rabattgesetzes eingeleitet.

Die Leiche im Koffer.

Ueber den Mord in Monte Carlo, worüber wir in der Samstag-Ausgabe ausführlich berichteten, wird aus Paris noch folgendes gemeldet:

Die noch immer in Marseille festgehaltenen Eheleute Goold werden trotz des Widerstrebens der Frau nach Monaco ausgeliefert werden, da die Ehe als rechtsgültig anerkannt worden und der Einwand der Frau, daß sie als Französin in Frankreich abgeurteilt werden wolle, hinfällig erscheint. Die Untersuchung wurde auch auf die Nichte des Ehepaares ausgedehnt, da deren Verhalten gewisse Bedenken erregte. Die Goolds sollen in Liverpool ein Fleischhauergeschäft betrieben haben; die an dem Leichnam des Opfers geführten Schnitte zeigen eine geübte Hand. Ein gewisser Fausto Etcheverria und dessen Geliebte, Frau Gortz, beide zurzeit in Monte Carlo, waren mit Emma Therese befreundet. Etcheverria behauptet, daß sich in der von Goold bewohnten Villa seit Jahr und Tag furchtbare Dinge ereigneten, daß u. a. im Vorjahre gegen Emma Therese ein Giftmord versucht wurde.

Die Identität der Ermordeten ist jetzt auch festgestellt und zwar durch ihren Schwager, den Dr. Rasmussen aus Stockholm. Sie heißt Emma Liewen und ist 48 Jahre alt gewesen. Ihre jugendliche Toilette und blonde Perücke, die das angegraute Haar verbarg, ließen sie jünger erscheinen. — Isabelle Girodin, die in Frankreich geborene bildschöne, junge Nichte der Frau Goold wurde wiederum vernommen. Aus ihren Angaben geht hervor, daß die Eheleute Goold den Leichnam mehrere Stunden in der großen Wanne des Badezimmers den Strahlen der Douche aussetzten, bevor sie die Leichenteile in den Koffer packten. Durch diese Prozedur glaubten sie das Durchsickern von Blut verhindern zu können.

Harkortbergfest.

p **Wetter**, 11. August.

Wie in jedem Jahre, so hatte auch diesmal das Harkortbergfest eine große Anziehungskraft auf die Turner von Westfalen und vom Rheinland ausgeübt. Es war das 27. rheinisch-westfälische Volkswetturnen, das auf dem „Alten Stamm" bei Wetter a. d. Ruhr stattfand, und unzählig war die Masse der herbeigeströmten Turner und Turnfreunde, zu denen sich die große Zahl derer gesellte, die den herrlichen, sonnigen Sonntag auf diesem wundervollen Fleckchen Erde, von dem das Auge schier unbegrenzt auf die Fluren und Hügel des Ruhr- und Lennegebietes schauen kann, genießen wollten. 453 deutsche Turner erprobten ihre Kräfte im edlen, ernsten Wettkampfe. Vor dessen Eröffnung hielt der Kreisvertreter Prof. Dr. Nebelung-Dortmund die Festansprache, in der er auf das deutsche Turnwesen zu sprechen kam und besonders der Bedeutung der Harkortbergfeste gedachte. Seine Rede schloß mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland. In dem nun folgenden Wettturnen, das sich bis zum Abend hinzog, blieben folgende Turner Sieger: Mit 46 Punkten: Hochhaus-Essen, Stapf-Minden; mit 44½ Punkten: Busch-Barmen, Wintz-Ronsdorf; mit 44 Punkten: Behler-Dortmund. Ferner erhielten Preise: Rüenholl-Bielefeld, Buscher-Sonnborn, Benninghofen-Ronsdorf, Angersbach-Witten, Höwel-Siegen, Kemmer-Witten, Wilke-Altenvoerde, Lovenich-Neuß, Kuhler Otto-Essen, Baumüller-Wetter, Müller-Witten, Buscher-Duisburg, Köster-Lüdenscheid, Kintzel-Lüdenscheid, Böhnke-Hamm, Lanze-Lüdenscheid, Müller-Plettenberg, Becker-Bochum, Weith-Barmen, Otto-Plettenberg, Deisting-Oberhausen, Thiele-Köln, Schulte-Hagen, Scheel-Bohwinkel, Hornung-Hagen. Focks-Duisburg, Denke-Kredenbach, Fette-Barmen, Klempt-Beieröde, Weber-Lüdenscheid, Döhl-Lüdenscheid, Wischmann-Hemer, Lübing-Lüdenscheid, Feldhaus-Lüdenscheid, Voß-Halver, Löhna Herford, Knobach-Herford, Marten-Barmen Drews-Wetter, zur Löwen-Barmen, Fuhrmann-Lüttringhausen, Stuhr-Wermelskirchen, Focks-Duisburg, Birkelbach-Beieröde, Meichelt-Bielfeld, Martel-Wesel, Gippers-Dortmund. Hagenbenker-Altenvoerde, Knoops-Gelsenkirchen, Paschvoß-Dortmund, Kumpmann-Westerbauer, Streck-Köln, Evinghaus-Barmen, Hilger-Lüttringhausen, Albedne-Iserlohn, Hermann-Sonnborn, Bauer-Hagen, Neuhaus-Brünninghausen, Adolphs-Wetter, Biddermann-Frohnhausen, Klesinghaus-Lüdenscheid, Eckmann-Bielefeld, Droste-Bergeborbeck, Karre-Dortmund, Koch-Rahmer, Voß-Halver, Becker-Haspe, Hartstang-Barmen, Sander-Mühlheim, Schlockermann-Essen, Elshoff-Wetter, Stapf-Minden, Brune-Querenburg, Mohrhenn-Lüttringhausen, Ellermann-Lüdenscheid, Dennersen-Gerresheim, Benninghofen-Ronsdorf, Monhoff-Ronsdorf, Flender-Siegen, Rüssel-Grundschöttel, Zimmermann-Haspe, Muth-Brügge, Siebenjohn-Brügge, Brinkmann-Eveking, Degenhardt-Köln, Eickelbaum-Duisburg, Koch-Schalksmühle, Köddermann-Dortmund, Stahl-Altena, Steinbach-Horinghausen, Kurz-Westerbauer, Brust-Ruhrort, Holthaus-Mülheim, Adorf-Essen, Köcke-Barmen. Krause-Minden, Bamberger-Dortmund, Neuhaus-Witten, Meyer-Duisburg, Hamer-Voerde, Bauch-Münster. Echterbruch-Sterkrade, Everts-Elberfeld, Boden-Duisburg, Löffert-Duisburg, Säckelmann-Rahmede, Wiemann-Vogelsang, Schellberg-Duisburg, Otter-Brügge, Schneider-Brünninghausen, Sörries-Hamm, Müller-Lüdenscheid, Scharhamm-Schalke, Borghordt-Bredenen, Döhl-Lüdenscheid, Nigge-Wetter, Rehrmann-Düsseldorf, Schmidt-Ruhrort, Neuser-Essen, Vohl-Düstern, Stubenarze-Hamm, Heer-Lüttringhausen, Schütte-Hamm, Frettlöh-Kierspe, Stodt-Witten. Beim Ringen siegte i. d. 1. Kl.: Schmitz-Recklinghausen, in der 2. Kl.: Otto Kemmer-Witten, in der 3. Kl.: Paul Dahlhaus-Lüdenscheid, in der 4. Kl.: R. Stahl-Altena, in der 5. Kl.: E. Schemann-Altenvoerde.

Der Obmann des Harkortbergfest-Ausschusses, Schmidt-Dortmund, nahm in Vertretung des durch Krankheit verhinderten Vorsitzenden, Pott-Witten, die Preisverteilung vor, ermahnte die Turner zum strebsamen Weiterschaffen und schloß mit einem Hoch auf die diesjährigen Sieger. Während die meisten auswärtigen Turner jetzt an die Heimfahr denken mußten, vereinigten sich die nicht so an die Zeit Gebundenen im Saale des Hotels Strandes in Wetter, wo ein gemütlicher Turnerfestball das diesjährige Harkortbergfest beschloß.



* **Hagen**, 12. August.

Hagens erster Ehrenbürger.

Laut Beschluß der Stadtverordneten ist der Geheime Sanitätsrat Dr. Schaberg anläßlich seines 50jährigen Doktorjubiläums mit Rücksicht auf die Verdienste, die er sich um das städtische Krankenhaus im besonderen um die Verwaltung der Stadt Hagen im allgemeinen erworben hat, zum Ehrenbürger der Stadt Hagen ernannt worden. Am gestrigen Sonntag vormittag begab sich eine Deputation, bestehend aus dem Ersten Bürgermeister Cuno, Stadtbaurat Lamprecht und den Stadtverordneten Biesterfeld und Wolff in die Wohnung, um dem Jubilar die Ehrung zu übermitteln. Erster Bürgermeister Cuno wies in einer Ansprache darauf hin, daß die Verdienste Dr. Schabergs anerkannt würden. Es sei dies besonders aus dem in so kurzer Zeit zustande gekommenen Ankauf des Krankenhausgrundstücks durch die Stadt zum Ausdruck gekommen. Die größte Ehre aber, die eine Stadt erweisen könne, habe man dadurch erwiesen, daß man beschlossen habe, Geheimrat Schaberg zum Ehrenbürger zu ernennen. Es wurde dann der prachtvoll ausgestattete Ehrenbürgerbrief überreicht. Dieser ist von dem Maler Hans Deiters in Düsseldorf entworfen und von der Firma Bagel-Düsseldorf gefertigt worden. Entwurf wie auch Ausführung ist ganz vortrefflich gelungen. Zunächst sind überall die Stadtfarben Blau und Gold in richtiger Weise durchgeführt. Auf der Vorderseite befindet sich in Leder gearbeitet das Stadtwappen. Auf den Innenseiten ist links die symbolische Darstellung der Tätigkeit Dr. Schabergs: Zwei Frauengestalten stellten die Hygieia und die Charitas da. In einem Lorbeerkranz darunter sind die Jahreszahlen 1864, 1866 und 1870-71 festgehalten und in Hintergrunde zeigt sich die Stadt Hagen. Im obersten Rande befindet sich das Bildnis des eisernen Kreuzes und im untersten Rande das Wappen der Provinz Westfalen. Rechts und links davon Embleme der Medizin und Chirurgie.

Auf der rechten Innenseite befindet sich dann folgender

Wortlaut des Ehrenbürgerbriefes:

„Der unterzeichnete Erste Bürgermeister und die Stadtverordneten der Stadt Hagen haben beschlossen, den praktischen Arzt Geheimrat Dr. Schaberg in freudiger und dankbarer Anerkennung seiner von reichen Erfolgen auf dem Gebiete der Armen- und Krankenpflege zugleich in voller Würdigung seiner 24jährigen Tätigkeit als Stadtverordneter sowie seiner treuen und unermüdlichen Mitarbeit an dem Aufblühen der Stadt, insbesondere an allen der Gesundheit und Wohlfahrt ihrer Bewohner dienenden Einrichtungen und gemeinnützigen Veranstaltungen auf Grund des § 6 der Städteordnung für die Provinz Westfalen das Ehrenbürgerrecht zu erteilen. Zur Beurkundung ist dieser Ehrenbürgerbrief von den gesetzlichen Vertretern der Stadtgemeinde Hagen ausgefertigt.

Hagen, 15. Juli

Erster Bürgermeister
Cuno.

Eine Kommission des ärztlichen Vereins für Hagen und Umgegend, deren erster Vorsitzender der Jubilar ist, erschien gleichfalls in der Wohnung. Dr. Müller überreichte dabei im Auftrag der medizinischen Fakultät Bonn, an der Dr. Schaberg vor fünfzig Jahren promoviert wurde, eine Ehrenurkunde. In dieser ist rühmend die Tätigkeit des Jubilars als Arzt und als Mitglied der Standesvereine und der Aerztekammer hervorgehoben. Im Namen des ärztlichen Vereins wurden dann die Glückwünsche dargebracht und ein wertvoller Ehrenpokal überreicht.

Im Namen der Krankenhausgesellschaft erschienen die Herren Kommerzienräte Schwemann, Springmann und Funcke und übergaben dem Jubilar ein Ehrengeschenk von 180000 Mark zur freien Verfügung für die innere Ausschmückung des neuen Krankenhauses.

Der Jubilar Geheimrat Dr. Schaberg war von all den Ehrungen sichtlich tiefgerührt und dankte den Ueberbringern mit bewegten Worten. —el.

\# **Schulpersonalien.** Einstweilige Anstellung: Evang. Schulamtsbewerberin Paula Schölling zu Gevelsberg. — Endgiltige Anstellungen: Evang. Lehrer Otto Todenhöfer aus Altenstädt zu Hagen; kathol. Lehrer Meinolf Lagel aus Baukau zu Hohenlimburg. Entlassung aus dem Schuldienste: Auf Antrag ist aus dem öffentlichen Volksschuldienste des Verwaltungsbezirks entlassen: Die Lehrerin Maria Karsdorf zu Hagen.

\# **Beurlaubung für Sommerferien.** Der Kreistierarzt Goldstein in Iserlohn ist vom 7. bis einschließlich 29. August 1907 beurlaubt. Die Stellvertretung hat der Kreistierarzt Schaumkell in Hagen übernommen. — Der Kreisschulinspektor Pfarrer Steinborn in Iserlohn ist vom 6. August bis einschließlich 6. September ds. Js. beurlaubt und wird durch den Kreisschulinspektor Pfarrer von der Kuhlen in Letmathe vertreten. — Der Kreisschulinspektor Pfarrer Graeve in Schwerte ist vom 19. August cr. bis einschließlich 15. September cr. beurlaubt und wird durch den Pfarrer Heinenberg in Schwerte vertreten.

⛰ **Von der Tätigkeit des Sauerländischen Gebirgsvereins.** Die unermüdliche Hauptwege-Kommission des S.-G.-V. sorgt neben der Bezeichnung der großen Hauptwanderstrecken auch für eine systematischere Markierung der lokalen Wege der einzelnen Abteilungen, aus deren Buntscheckigkeit sich der Wanderer früher nur schwer zurechtfand. Auf ihre Anregung hat es sich die hiesige rührige Abteilung angelegen sein lassen, mit den benachbarten Abteilungen Haspe, Gevelsberg, Milspe, Voerde, Wetter, Volmarstein, die den Bezirk Ennepe bilden, eine einheitliche Bezeichnung zu schaffen. Für unsere Stadt und unsere wanderfrohen Mitbürger sind die Wege Barmen-Haaen und Milspe-Selbecke von Bedeutung. Ersterer erfordert eine Wanderdauer von 5½ Stunden. Wer also Morgens zeitig aufbricht, kann zum Mittagessen in Barmen sein. Der Weg gehört zu den abwechslungsreichsten unserer Gegend. Er beginnt in der Stadtgarten-Allee, geht durch den Stadtwald zur Hinnenwiese, dann über einsame düstere Schlichtpfade in das weltabgeschiedene Tälchen des großen Kettelbaches. Von hier durch stille Wälder nach Verneis im Haspebachtal, von wo man in kräftigem Anstieg mit herrlichen Rückblicken die Höhe zwischen Ennepe und Hasperbach erreicht. Ueber Windecke führt der Weg nach Jellinghausen, berühmt durch den Doppelwachholder der Mutter Natory, dann auf herrlichem Waldpfade hinab zum Berg.-Märk. Bahnhof Gevelsberg. Durch diese gewerbfleißige Stadt führt der Weg über die Hauptstraße aufwärts, dann weiter über die Höhe, die durch den Tunnel der Rheinischen Eisenbahn durchbrochen wird, nach Berghausen. Von hier erreicht man in einer Stunde, die Stadt Schwelm südlich liegen lassend, den Endpunkt Barmen-Rittershausen. — Der zweite Weg beginnt in der Selbecke an der Mündung des Mäckingerbachtales und erfordert 3 Stunden Wanderung. Er führt die Zurstratzer Landstraße aufwärts bis zur Waldstraße, hier zweigt er rechts ab und führt in mäßiger Steigung durch Nadel- und Laubwald hinauf zur Egge, einem heute wichtigen Kreuzpunkt von Wanderwegen. Von hier geht der Weg eine zeitlang mit der Hauptwanderstrecke Hagen-Biedenkopf zusammen, schwenkt dann rechts ab und führt über Vockenhagen hinab ins Hasperbachtal. Von hier steiler Aufstieg nach Voerde und dann ebenfalls nach Jellinghausen, wo der Weg ein kurzes Stück mit Barmen-Hagen zusammenläuft. In Jellinghausen geht's links ab und über Fischebecke, Nieder-Ebbinghausen auf sehr schönen Waldwegen hinab nach Milspe. Beide Wege sind weiß gezeichnet und mit den entsprechenden Schildern versehen. Frisch auf!

\# **Zur Bewegung der Hüttenarbeiter.** In Duisburg fand gestern eine vom christlichen Metallarbeiterverband einberufene Konferenz der Hütten- und Walzwerksarbeiter aller deutschen Industriebezirke statt. Zu der Versammlung waren als Gäste erschienen der Duisburger Gewerbeinspektor Schnöpf, die Zentrumsabgeordneten Giesberts, Kirsch, Becker und Nacken sowie die christlich-sozialen Abgeordneten Behrens und Dr. Burkhardt. Es wurde u. a. folgende Entschließung angenommen:

Die Konferenz erhebt gegen das sogenannte Sperrsystem, wie es seit langer Zeit in der Großindustrie in den eigenen Betriebsanlagen untereinander und neuerdings zwischen den Arbeitgebern gegenseitig durch Abmachungen eingeführt ist, ganz entschieden Einspruch. Durch dieses Sperrsystem wird die Freizügigkeit der einzelnen Arbeiter in ungesetzlicher Weise eingeschränkt und die durch die Gewerbeordnung garantierte Freiheit des Arbeitsvertrages illusorisch gemacht. Die Konferenz erwartet, daß, falls sie seitens der Arbeitgeber nicht freiwillig aufgehoben werden, Regierung und Gesetzgebung Wandel schaffen.

** **Die Linden blühen!** Schon unseren Vorfahren, den alten Germanen war die Linde ein lieber und trauter Hausgenosse. Linden schützten ihr Haus vor Donars zündendem Blitz. Linden pflanzte man als Siegesbäume. Liebe und werte Tote bestattete man am Stamme einer Linde. Der siegreiche Feind hieb beim Eindringen in das Dorf der Besiegten zuerst seine Linden nieder. Wappen, Familien- und Ortsnamen erinnern noch hier und da an die Linde. Unter der Linde wurde gerichtet (Wehmlinde). Unter der Linde wurde Rat in Gemeinde- und Gemarkungsangelegenheiten gepflogen. Unter alten Linden wurden Kapellen errichtet. An der Linde traf der Bursch seine Liebste, der Freund den Freund. An der Linde wurden Zweikämpfe ausgefochten und Feste gefeiert. Nichts Schöneres und Lieblicheres kann man sich aber auch in unserer deutschen Landschaft denken, als eine Gruppe von Linden. Etwas Kräftiges und Kräftigendes geht von diesem markigen Schatten spendenden Baume aus. Sein Gezweige atmet etwas Frisches und Erfrischendes aus. Ein hohes Alter erreicht die Linde und die oft halbtausendjährige Linde sieht Geschlechter werden und vergehen. Menschenleben, Menschenglück und Menschenleid, spielen sich unter ihrem grünen Blätterdach ab. Sie sieht den Mutwillen des Knaben, sie hört die Seufzer der Sehnsucht, sie schaut in die strahlenden Augen des erwachenden Mutterglückes und sie sieht den Greis sich im Glanze einer holden Erinnerung sonnen. So ist es denn auch erklärlich, daß unser deutsches Volkslied besonders gern der Linde gedenkt. Aber auch der deutsche Kunstgesang hat es versucht, dem Volksliede gleich zu tun, wie der Anfang des bekannten Liedes beweist:

Da draußen vor dem Tore,
Da steht ein Lindenbaum;
Ich träumt in seinem Schatten
Gar manchen süßen Traum . . .

\# **Eine Schlägerei** hatte sich gestern in der Böhmerstraße entwickelt. Ein Fensterputzer war in eine Wirtschaft eingedrungen, in der er früher wohnte, um seine Sachen abzuholen. Als man ihm die Sachen vorenthielt, weil er noch Schulden hatte, zerschlug er die Wirtschaftsgegenstände und griff den Wirt an. Nunmehr wurde er an die Luft befördert, wo die Krakeelerei fortgesetzt wurde, bis ein Schutzmann den Urheber festnahm.

\# **Unangenehmer Bursche.** Der auf der Wanderschaft befindliche Bäcker Julius D. kam am Samstag Abend in die hiesige Herberge zur Heimat, belästigte dort den Hausvater und die anderen Wanderburschen. Als er aus dem Lokal gesetzt worden war, zertrümmerte er zwei große Fensterscheiben. Die Polizei sorgte für ein Unterkommen.

p **Rüpelhaft** benahm sich der Galvaniseur L. von hier. Durch andauerndes lautes Brüllen auf der Straße suchte er die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich zu lenken. Als ein in Haft Genommener zur Wache geführt wurde, wollte er diesen befreien und schlug den Beamten gegen die Brust. Zwei Schutzleuten, die ihn daraufhin verhaften wollten, setzte er energischen Widerstand entgegen. Er wurde schließlich überwältigt.

|| **Wegen Sittlichkeitsverbrechen** hatte sich der Former Gustav R. von hier, vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte hat Jahre lang an seiner, zur Zeit der Tat noch nicht 14jährigen Pflegetochter Helene A. unzüchtige Handlungen vorgenommen. Mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte das, bereits als 7jähriges Kind schon moralisch angekränkelte Mädchen in seiner Eigenschaft als Pflegevater, statt geistig und moralisch zu heben, noch weiter durch seine schamlosen Handlungen geschädigt hat, erkennt das Gericht unter Versagung mildernder Umstände auf 2 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. Der Staatsanwalt hatte gegen den vor 20 Jahren wegen Körperverletzung mit einer geringen Strafe vorbestraften Angeklagten, 3 Jahre Zuchthaus beantragt. Die Oeffentlichkeit war ausgeschlossen.

\# **Noch gut abgelaufen** ist ein schwerer Unglücksfall, der sich am Samstag in einem Hause in der Selbeckerstraße ereignete. Dort stürzte ein fünfjähriges Kind einer Arbeiterfamilie aus dem Abortfenster des fünften Stockes. Wunderbarer Weise hat das Kind bei dem Sturz nur einen Knochenbruch am Bein erlitten, sodaß für das Leben keinerlei Gefahr besteht.

\+ **Das Elektrophon-Theater** gibt aus Anlaß des Sängerfestes in Hagen auch heute Montag wieder eine Festvorstellung, die um 11 Uhr vormittags beginnt. An den folgenden Tagen finden von nachm. 4 Uhr bis abends 11 Uhr Vorstellungen statt. Jeden Samstag wird das Programm erneuert.

⛰ **Wieder ein Hauptgewinn nach Hagen.** Nachdem erst vorigen Monat der 3. Hauptgewinn der Briesener Lotterie durch das Hauptlose-Debit Otto Reininghaus, Kölnerstraße, an einen Arbeiter zur Auszahlung gelangte, fiel jetzt wiederum ein Hauptgewinn der Kieler Lotterie, Ziehung am 8 und 9. August, auf Los Nr. 150 962 in diese Kollekte.



⊙ **Haspe**, 11. Aug. (Wegen Obdachlosigkeit) mußte hier in vergangener Nacht eine fünfköpf starke Familie von hier, die vom Hauswirt herausgesetzt worden war, im Polizeigefängnis untergebracht werden.

⊙ **Haspe**, 11. Aug. (Nachts in der Wirtschaft.) Durch ein vom Besitzer offengelassenes Oberlicht sind in der vergangenen Nacht Diebe in das Lokal des Wirts Jul. Suberg hier an der Stennert eingestiegen, haben sich dort, nachdem sie Licht gemacht und die Bierleitung angedreht hatten, an Bier gütlich getan und alsdann alles nach irgend Mitnehmenswertem durchsucht. Nachdem sie sich 1 großen Krug mit ca. 10 Liter Wachholder, 1 Liter Fleischhauer, 1 Schachtel Zigaretten, 1 Kiste besserer Zigarren und 2 Mille billigerer Zigarren angeeignet hatten, haben sie den Weg durch ein geöffnetes Parterrefenster über den Garten wieder verlassen. Die Diebe müssen mit den Verhältnissen genau vertraut gewesen sein, denn der Hauptleitungskrahn zum Gas mußte, um Licht erhalten zu können, erst geöffnet werden. Diesen Krahn konnte jedoch nur eine ganz genau orientierte Person auffinden. Von den Dieben fehlt noch jede Spur. Der Wert der gestohlenen Sachen beträgt ca. 80 Mark.

tt **Halver**, 10. Aug. (Gemeindeverordnetensitzung.) In der gestern stattgefundenen Sitzung der Gemeindevertretung wurde zunächst die Beschwerde der Familie Winkhaus, die zur Erbauung des Krankenhauses s. Z. einschließlich Zinsen zirka 20 000 Mark gestiftet hat, gegen die Vermietung des Krankenhauses die Eisenbahnverwaltung zur Einrichtung des Baubureaus für den Eisenbahnbau sowie die darauf erfolgte Antwort des Landrat Dr. Thomée bekannt gegeben. Der Antrag des Herrn Alfred Winkhaus, das Krankenhaus überhaupt nicht zu vermieten, wurde mit 19 gegen 3 Stimmen abgelehnt, dagegen der Antrag des Amtmann Thomas, es auf 4 Jahre mit halbjähriger Kündigungsfrist, statt wie die Eisenbahnverwaltung es wünschte, es fest auf 4 Jahre zu vermieten, angenommen. Dem Antrage des Sparkassenrendanten Bellingrodt, ihn mit Rücksicht auf sein Alter von 85 Jahren von seinem Amte zu entbinden, wurde entsprochen und ihm das volle Gehalt als Pension belassen. Bis zur Wiederbesetzung der Stelle will Herr Bellingrodt das Amt weiter verwalten; bis dahin bleibt die Sparkasse auch in dessen Hause, während sie später in das neue Verwaltungsgebäude verlegt wird. Zur Unterbreitung von Vorlagen betreffs Besoldung des neuen Rendanten und Vorschläge von Personen für die Wiederbesetzung wurde eine Kommission gebildet, zu der von der Gemeindeverwaltung Herr Amtmann Thomas und Herr Gemeindevorsteher Dahlhaus, seitens der Sparkassenverwaltung Herr Albert Lüsebrink und Herr Hermann Köster gehören. In der Schulangelegenheit Oberbrügge wurde eine Verfügung der Königl. Regierung im Sinne der vorausgegangenen Beschlüsse mitgeteilt. Der Vertrag betreffend Abtretung der Versorgung des Gemeindegebietes mit elektrischer Energie an das Elektrizitätswerk „Mark" wurde mitgeteilt und genehmigt. Zur Anlage des Zufuhrweges zum Staatsbahnhofe wurde an Herrn Carl Brinkmann das erforderliche Terrain zum Preise von 60 Mark pro Rute erworben. Dem Antrage auf Bau einer Volmebrücke an der Falkenrothschen Fabrik in Schalksmühle kann die Vertretung nicht entsprechen und erachtet die Sache damit für erledigt. Für den Ausbau der zweiten Lehrerdienstwohnung in Ehringhausen wurden nach dem vorliegenden Plan und Kostenanschlag 4500 Mark bewilligt. Für die Instandsetzung und Verbesserung des Weges von Ostendorf nach Halverscheid wurden 5000 Mark bewilligt unter der Voraussetzung, daß die Interessenten Hand- und Spanndienste leisten. Nach einer Verfügung des Landrats sind die Beiträge der hiesigen Gemeinde zu den Kreislasten auf 13 578 Mark pro 1907 festgesetzt. Dieselben betragen 3000 Mark mehr als im Vorjahre. Die Eichamtsrechnung für das Jahr 1906 wurde vorgelegt; dieselbe ergibt einen Ueberschuß zugunsten der Gemeinde von 5288 Mark. Zur Beschaffung des für die Instandsetzung der Kommunalwege erforderlichen Steinmaterials wurde die Summe von 18 000 bis 19 000 Mark bewilligt.

tt **Schwerte**, 10. Aug. (Unfall.) Beim Versetzen der Dreschmaschine geriet einem Knecht in Hennen die rechte Hand zwischen die Kammräder, wodurch ihm der Daumen und ein Finger gequetscht wurden. Beide Glieder mußten amputiert werden.

|| **Iserlohn**, 10. Aug. (Eine exemplarische Strafe) verhängte heute die Hagener Strafkammer über den Ablader Ludwig R. von hier. Der wegen Raubes, Diebstahls und allein sechs Mal wegen Körperverletzung vorbestrafte Angeklagte hat sich wieder wegen gefährlicher Körperverletzung zu verantworten. Durch die Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß der gefährliche Bursche in der Nacht zum 16. Juni ds. Js. ohne jede Veranlassung, aus purer Rauflust, den Dreher Friedrich Potthoff und den Metzger Heinrich Schuhmann mit seinem Stocke schwer mißhandelt hat. Potthoff blieb besinnungslos am Boden liegen und Schuhmann trug eine lebensgefährliche Kopfwunde — der Schädel war ihm eingeschlagen — davon. Die blutüberströmten Verletzten wurden zum Dr. Wethmar gebracht, der sie verband. Der Staatsanwalt beantragt mit Rücksicht auf die unglaublich rohe Handlungsweise des Angeklagten 2 Jahre Gefängnis. Das Gericht geht über diesen Antrag hinaus und erkennt gegen den Raufbold drei Jahre Gefängnis.

v **Arnsberg**, 12. Aug. (In die Grube gestürzt.) In dem benachbarten Orte Freienohl stürzte am Freitag ein Kind des Landwirts Bracht in die Jauchegrube und konnte nur als Leiche geborgen werden.

In **Köln**, 11. Aug. (Der Revolverschießer ermittelt.) Wie aus Niederheimbach bei Bacharach gemeldet wird, ist der Automobilfahrer, der ein am Wege spielendes Kind mit mehreren Revolverschüssen schwer verletzt hat, nunmehr in der Person des Direktors Scriba aus Schwanheim ermittelt worden. Er soll sich durch seinen Rechtsanwalt mit Vermittelungsversuchen wegen einer Entschädigung an die Mutter des verwundeten Mädchens gewandt haben.

Vereinswesen.

⛰ **Volksfest in Eckesey.** Am Sonntag beging der Eckeseyer Kriegerverein sein 40jähriges Stiftungsfest in Gemeinschaft mit den übrigen Eckeseyer Vereinen in Gestalt eines Volksfestes. Der Stadtteil hatte, da fast alle Bürgerkreise an dem Fest Anteil hatten, Festgewand angelegt. Eingeleitet wurde die Feier durch einen Festzug, der sich durch die festlich geschmückten Straßen bewegte und im Kaisergarten seinen Abschluß fand. Hier hatte sich inzwischen eine nach Hunderten zählende Menge eingefunden, die sich teils auf der Festwiese, teils bei den von dem städtischen Orchester veranstalteten Konzert nach

Herzenslust vergnügt machten. Polizeikommissar Maurer entbot in Verhinderung des ersten Vorsitzenden den Festteilnehmern ein herzliches Willkommen; er gedachte sodann des Kaisers, dem sein dreifaches freudig aufgenommenes Hoch galt. Damit war die Feier offiziell begonnen. Am Abend war die Zahl der Gäste wohl zusammengeschmolzen, doch eine ganze Anzahl wohnte dem Festball, wenn nicht aktiv, so doch passiv, bei. Während der Pausen gab der Turnverein Eintracht durch eine 12er Riege eine Probe seines Könnens. Die exakt ausgeführten Stabübungen und die gleichfalls schneidig gestellten Pyramiden, fanden lebhaften Beifall. Auch den beiden mitwirkenden Männergesangvereinen, die durch einige Lieder erfreuten, die recht gut intoniert waren, wurde freudig Beifall geklatscht. Die Festrede hielt Herr W. Neveling, der in markigen Worten den Werdegang des Jubelvereins schilderte. Stets habe der Kriegerverein die Liebe zu Kaiser und Reich gefördert, die Kameradschaft gepflegt und in Not geratene Kameraden unterstützt. Wenn sich auch mancher vom Verein abgewandt, so habe der Kriegerverein doch zwei Mitglieder in seinen Reihen, die auf eine 40jährige Zugehörigkeit zum Eckeseyer Verein zurückblicken könnten. Den beiden Mitgründern des Vereins, Asbhoff und Hein, wünsche er, daß sie in 10 Jahren das goldene Jubiläum mit ihren Kameraden feiern mögen. Dann lobt Redner weiter das gute Einvernehmen der einzelnen Vereine untereinander; nur durch Einigkeit könne etwas erreicht werden. Am Schlusse der Ausführungen brachte der Redner ein Hoch auf das fernere Blühen und Gedeihen des Kriegervereins aus, das von den Anwesenden freudig aufgenommen wurde. Gesangsvorträge und lustige Weisen des Orchesters lösten einander ab und ließen den Abend in angenehmster Weise verstreichen.

Die Altenhagener Sanitätskolonne hielt gestern Morgen eine Geländeübung ab. Geübt wurden besonders der Gebirgsschritt sowie der Verwundetentransport auf Tragbahren über Hecken, Mauern u. s. w. Zum Schluß fand Kritik und Parade statt. Am Mittag übernahm die Kolonne auf dem Volksfest in Eckesey den Sanitätsdienst.

Aus aller Welt

— **Der Fernwecker.** Ein gar launiges Postkuriosum wird der Breslauer Morgenzeitung" aus ihrem Leserkreise mitgeteilt. In München, meinem ehemaligen Wohnsitze, so erzählt die Zuschrift, war ich auch Inhaber eines königlich bayerischen Telephonanrufs. Wie bei uns in Preußen wird auch im schönen Bayernlande die telephonische Verbindung durch Damen hergestellt. Ganz im Gegensatz zu Breslau stand ich mit den Münchener Telephonfräulein auf einem ziemlich freundschaftlichen drahtlichen Verkehrsfuße. Eines Nachts langte ich — ich glaube, ich war kurz vorher im Hofbräuhause — zu etwas später Stunde zu Hause an. Am nächsten Morgen sollte ich um fünf Uhr früh eine Reise antreten. Mich niederlegen, und erst in später Mittagstund erwachen, wäre — ich kenne mich darin sehr genau — eine feststehende Tatsache gewesen. Eine Weckuhr nannte ich nicht mein eigen. Da kam ich auf eine kühne Idee: das königlich bayerische Fernsprechamt muß mir aus der Verlegenheit helfen. Ich hob die Hörer ab. Das Fräulein vom Amt meldete sich: „Hier Amt!" „Ach mein liebes Fräulein („liebes" betonte ich nachdrücklich) hätten Sie nicht die Güte, mich um Punkt fünf Uhr telephonisch zu wecken, ich muß dringend verreisen!" Ich hörte ein lustiges Lachen. „Na — ich werde mal so gut sein, schlafen Sie wohl!" — Punkt fünf Uhr schnarrte das Telephon mit einer Vehemenz, als ob nicht ein in schweren Schlaf Versallener, sondern ein Toter geweckt werden sollte. Ich sprang aus dem Bette und lief an den Fernsprecher. „Fünf Uhr, aufstehen!" tönte es mir lustig entgegen. Ich war entzückt und gab meinen Gefühlen in beredten Worten Ausdruck. Doch das königlich bayerische Telephonfräulein schnitt mir das Wort vom Munde ab, indem sie meinte: „Bitte — keine Beamtenbeleidigung . . ."

— **Gräberfunde aus der Bronzezeit.** Auf dem Gute Bothkamp im Kreis Bordesholm sind nach der Neuen Hamburger Zeitung in dieser Woche zahlreiche Hünengräber bloßgelegt worden. An der uralten Landstraße, die durch die Gönnebecker Heide nach Bramstedt führt, befindet sich in einer Länge von etwa 8 Kilometern nach Westen über Gönnebeck hinaus ein altheidnischer Begräbnisplatz, der etwa 3000 Jahre in die graue Vorzeit zurückreicht und einer Zeit angehört, die zwischen dem Stein- und Bronzealter liegt. Bereits im Jahre 1884 sind seitens des Universitätsprofessors Pantsch-Kiel die beiden größten Hügel, der sogenannte schwarze Berg und der Berg auf der Schulkoppel, durchforscht worden. Jetzt sind vom Kustos des Vaterländischen Museums in Kiel auf einer Koppel sechs Gräber abgetragen worden, die in zwei Reihen von Nordwest nach Südost aufgestellt sind. In dem ersten Grabe fand man zwei übereinander liegende Leichen. Im zweiten Grabe zwei Spiralfingerringe und einen Bronzedolch, während das dritte Grab Arm-, Bein-, Halsringe, Nadel und Gürtelschnalle, sämtlich aus Bronze, barg. Man vermutet, daß in dem zweiten Grabe eine männliche, in dem dritten eine weibliche Leiche gelegen hat. Außerdem fand man noch Fetzen der Bekleidung der Leichen. Die Ausgrabungen sind vorläufig eingestellt.

— **Aus Karlchen Mießnicks Aufsatzheft.** Die Ferien. Die Ferien sin eine sehr schöne Einrichtung, weil sie 4 Wochen dauern, nämlich die großen. Sie stammen aus dem Französischen, denn in der Zeit wo sie sind „on kait rien", das heißt so viel wie man macht nischt, wie meine große Schwester Lulu immer sacht, die das doch wissen muß, weil sie eine höhere Tochter is. In den Ferien verreisen die Läute, aber nur wenn sie Geld haben, wenn sie keins haben borgen sie sich welchs un verreisen erst recht. Junge Mädchen müssen in den Ferien in Kurorte, daß ihnen die Kur gemacht wird und woraus dann ne Verlobung entsteht, aber nicht immer, denn wir sind schon oft verrissen un meine gans große Schwester hat noch immer keinen Breutjam. In den großen Ferien giebt es viel freie Zeit, Mükken, Hitze, Gewitter, Himbehren und Haue, weil man da immer dumme Streiche macht, indem man nichts aufgekriegt hat, höchstens blos mal bischen auswendich lernen, was aber nich richtig is, weil mans doch eigendlich innewendich lernen muß. Viele gehn zu den Ferien immer an die See, das sind dann die sogenannten Sekunden, vile suchen neue Bergspitzen zu finden, was man spitzfindige Läute nennt, manche gehen auch nur in' Wald und schlucken Ozon, wofür aber mannigmal Geld bezalt werden muß, was dann Kurtaxe oder Ozontarf heist. Außer den großen Ferien gibts noch Osterferien, Fingstferien, Michaelisferien un Weihnachtsferien, weil aber im Winter die Tage nicht so langk sin wie im Sommer, sin die Weihnachtsferien viel kürzer als die großen Ferien, was schade is, weil man da nich so vil Zeit hat die Sachen kapputt zu machen, die man geschengt gekriegt hat.

Letzte Depeschen

Drahtmeldungen des Westf. Tageblatts, General-Anzeiger für Hagen und Umgegend.

Der Fall Hau.

+ **Karlsruhe, 12. August.** Das Rätsel von Baden-Baden ist noch immer nicht gelöst. Am Samstag nachmittag fand an der Mordstelle eine Konfrontation v. Lindenaus mit Freifrau von Reitzenstein statt, die bekanntlich den Mann mit dem grauen Bart auch gesehen hatte. Freiherr v. Lindenau hat sich bei dieser Gegenüberstellung in Widersprüche verwickelt und schließlich erklärt, daß er die „moralische" Ueberzeugung gewonnen habe, daß Fräulein Olga Molitor nicht geschossen hat. Infolge des negativen Ergebnisses der Konfrontation will der Verteidiger Hans heute eine neue Besichtigung des Tatortes mit Freiherrn von Lindenau vornehmen. Auf das Ergebnis darf man gespannt sein.

Hinrichtung eines Raubmörders.

w **Leipzig, 12. Aug.** Der am 27. Mai vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurteilte Raubmörder Schuhmachergeselle Naumann wird am Dienstag morgen hingerichtet werden. Sein Begnadigungsgesuch ist vom König abgelehnt worden.

Eisenbahnunfälle.

+ **Wellesweiler** (Pfalz), 11. Aug. Von dem gestern früh hier durchfahrenden Güterzuge entgleisten bei dem Bahnwärterposten 177 bei der Uebergangsweiche drei Wagen, wovon zwei noch ungefähr 1000 Meter weit mitgeschleift wurden, während der dritte Wagen sich direkt quer über das Gleise stellte, so daß die Strecke gesperrt ist. Der um diese Zeit fällige Personenzug von Ludwigshafen mußte an der Unfallstelle halten. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht festgestellt; Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

+ **Brüssel, 11. Aug.** Einer schweren Gefahr entging der Expreßzug Paris—Köln in der Nähe von Charleroi. Reparaturarbeiter hatten eine 9 Meter lange Schiene zwischen den Gleisen vergessen. Diese durchbohrte wie ein Geschoß den Boden und die Hinterwand eines Gepäckwagens und ebenso den folgenden Personenwagen und brach dabei in zwei Stücke; das eine zertrümmerte die Seitenwand des Wagens, das andere zerstörte ein Coupé erster Klasse. Wunderbarerweise wurde niemand verletzt, der Zug erreichte mit Verspätung Charleroi, wo die Wagen ausgewechselt wurden.

Verurteilter Student.

w **Potsdam, 12. Aug.** Der amerikanische Student Simon, der die Witwe Schulz mit seinem Automobil überfuhr und tötete, wurde vom Landgericht Potsdam zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Neue Tumulte in Belfast.

w **Belfast,** 12. August. Gestern kam es hier zu neuen Ruhestörungen. Die Polizei ging ununterbrochen mit Knüppeln vor. Die Tumultanten rissen Pflastersteine aus und schleuderten sie gegen die Polizei, wodurch mehrere verletzt wurden. Drei Bataillone Infanterie wurden nach dort beordert.

10 Millionen veruntreut.

w **Petersburg, 12. August.** Die mit der Untersuchung über die Verhältnisse auf der sibirischen Bahn beauftragte Kommission stellte mehr als 10 Millionen Rubel Veruntreuungen fest.

Abgestürzte Touristen.

w **Bern,** 12. August. Die Touristen Gautier und Francke unternahmen, von einem Führer begleitet, eine Besteigung des Montblancs. Gautier trat fehl, fiel auf einen Felsen und starb.

Verantwortl. für den politischen u. allgemeinen Teil i. V.: Charles Kühne, für Lokales, Provinzielles u. Feuilleton: Paul Schnabel, für die Anzeigen Wilhelm Oesterreich, sämtlich in Hagen

Standesamt Hagen.

9. August 1907.

Geburten: Drahtzieher Michael Tomaschewski 1 T. Eisenbahn-Lokomotivputzer Otto Gomoll 1 S. Sandformer Friedr. Grau 1 S. Kaufmann Hugo Köster 1 T. Hammerschmied Albrecht Scheler-Veit 1 S. Güterbodenarbeiter Otto Borowsky 1 S. Fabrikkesselheizer Heinrich Schelp 1 T. Anstreichermeister Emil Rosenbaum 1 T. Bäckergeselle Heinrich Emde 1 S. Eisenbahn-Assistent Adolf Illguth 1 S. Walzwerkbesitzer Paul Kuhbier 1 Tochter.

Aufgebote: Platzarbeiter Friedrich Lau und Marianna Pastewski verwitwete Schaefer, beide zu Hagen. Fabrikwerkmeister Rob. Finke und Veronika Konrad, beide zu Hagen.

Eheschließungen: Zuschläger Albert Zullen und Alma Schaffland, beide zu Hagen. Fabriktagelöhner Friedrich Lotz und Emma Krämer, beide zu Hagen. Fabrikschlosser Wilhelm Siedhoff und Anna Multer, beide zu Hagen. Former Johann Goerke und Anna Slomski, beide zu Hagen. Fabrikschlosser Heinrich Wünner und Elfriede Reichberg, beide zu Hagen. Hilfsschaffner Valentin Arnold zu Hagen und Elise Bommel zu Dermbach. Former Emich Stich und Anna Noll, beide zu Hagen. Lagerarbeiter Karl Klaas und Alma Pollhaus, beide zu Hagen. Former Albert vom Lehn und Johanna Blasberg, beide zu Hagen.

Sterbefälle: Hans, S. v. Steinbildhauer Friedrich Semmler, 3 Monate. Fabriktagelöhner Albert Trimpop, 17 Jahre.

Auszug aus dem Kurs-Bericht der Berliner Börse, mitgeteilt von Ernst Osthaus, Bankgeschäft, Hagen i. W. (10. 8. 07.)

Staats- und Communalanleihen.			Ungar. Goldrente	4%	93 —	Rhein.-Westf. Bodenkr. unkündbar bis 1908	3½%	92,40	**Gew. Deutscher Kaiser** unkündbar bis 1910	4%	93 75
Deutsche Reichsanl.	3½%	92,50	Kronenrente	4%	91,40	Westdeutsche Bodenkr. unkündbar bis 1918	4%	98,60	Krupp	4%	99,50
dto.	3%	82,10	Russische Staatsrente	4%	70,10	dto. 1907	3½%	92,40	Menden & Schwerte	4½%	— —
Preuss. Consols	3½%	92 80							Norddeutscher Lloyd v. 1894	4%	— —
dto.	3%	82,—	Berg.-Märk. Eisenbahn-Prior.	3½%	93,20				dto. 1902	4%	97,30
Rhein. Westf. Rentenbr.	4%	100,10	Ostafrikan. Eisenbahnanteile	3%	82,90	**Loose.**			**Industrie-Aktien.**		
dto.	3½%	91,75				Braunschweig. 20 Taler-Loose		159 80	Accumulatorenfabrik Hagen	12½	196,—
Rheinprovinzanl.	4%	99,75	**Hypothekenbank-Pfandbriefe.**			3½% Cöln-Mindener 100 Taler-Lose		129,90	Allg. Elektrizitäts-Ges.	11	180,—
dto.	3½%	91,25	Berlin. Hypothk. unkb. b. 1914	4%	98,50	Meininger 7 Gulden-Lose		31,60	Annener Gussstahlw.	0	91,50
Westf. Provinzanl.	3%	99,20	dto. abgest.	4%	96,50	Türkische 400 Frank-Lose		142,60	Arenberger Bergbau A. G.	45	707 —
dto.	3½%	96 60	dto. dto.	3½%	91,—				Hiesenbach-Bergw. Inv.-Ad.	0	3879
dto.	3½%	92,20	Hamburger dto. unk. bis 1915	4%	98,50	**Bankaktien.**			Hösperdel Walzwerk	7½	109,75
dto.	3%	83,50	dto. dto.	3½%	93,—	Bank für Handel u. Industrie	8	126,—	Bochumer Gusstahlw.	15	204 —
Westf. landschaftl. Pfdbr.	4%	98,80	Meininger dto. 1914	4%	88,80	Barmer Bankverein	7½	123 —	Buderus Eisenwerk	6	111 10
dto.	3½%	90,40	dto. dto. 1913	3½%	92,50	Bergisch-Märkische Bank	8½	154,80	Concordia Bergw.	12	322 —
dto.	3%	85,50	Preuss. Bodenkredit-Pfdbr. unkündbar bis 1915	4%	98,10	Berliner Handelsges.	9	156,50	Consolidation	80	410 50
			dto. 1907	3½%	— —	Deutsche Bank	12	222,—	Deutsche Gasglühlicht Waffen- u. Munitionsf.	22	246 —
Barmer Stadtanleihe	4%	98,50	Preuss. Centralbodenkr. Pfdbr. unkündbar bis 1912	4%	98,50	Diskonto Commandit-Ges.	9	167,25	Dortmunder Union Lit. C.	13	255,90
dto.	3½%	99,40	dto. 1913	3½%	92,75	Dresdener Bank	8½	136,10	dto. D.	2	65,25
Bochumer	3½%	99,50	Preuss. Centralbodenkr. Communal-Obl. unkb. bis 1906	3½½	94,—	Essener Kredit-Anstalt	8½	152,50	Dürener Metall	5	94,50
Dortmunder	3½%	93 30	Preuss. Pfandbriefbank unkündbar bis 1914	4%	98,60	Hannoversche Bank	7	132,—	Düsseldorfer Eisenhütte	10	141,—
Düsseldorfer	4%	99,20	dto. 1914	3½%	93,80	Reichsbank	8,22	152,—	Elberfelder Farbenfabr.	10	169,—
dto.	3½%	92,—	dto. 1912	3½%	93,—	A. Schaffhausen'scher Bankv.	8¼	132,80	Eschweiler Bergwerk	33	589 —
Essener	4%	99,—	Rhein.-Westf. Bodenkr. unkündbar bis 1912	4%	98,50	**Industrie-Obligationen.**			Gasmotorenfabrik Deutz	14	200,—
dto.	3½%	94,50				Constantin der Grosse unkündbar bis 1910	4%	98'50	Gelsenkirchener Bergw.	6	169,25
Kölner	4%	99,40							Georgsmarienhütte Aktien	11	137,70
dto.	3½%	91,40								0	71 70
Italien. Rente	4%	— —									
Oesterr. Goldrente	4%	97,20									
Oesterr. Kronenrente	4%	95 75									

Georgsmarienhütte St. Prior.	9	88,75	Rhein. Metallwaren A. G.	0	120,—
Gerresheimer Glashütten	15	217,25	" Vrzgs.-Akt.	0	127,25
Hagener Gussstahlw. Vorz.	5	77,—	" Stahlwerke	12	167,—
Hamburg-Amerikan. Packetf.	11	151,—	Rhein.-Westf. Kalkwerke	10	122,75
Harkort Bergwerk	12	125,75	Rombacher Hütte	14	178,10
" Brückenbau	8½	100 25	Rütgerswerke	8½	136,25
" Brückenbau St. Pr.	6	126,25	Siemens & Halske	10	160,90
Harpener Bergbau	11	169,—	Stadtberger Hütte	0	89,—
Hasper Eisenw.	10	162,50	Stolberger Zinkhütte	10	140,50
Hüstener Gew.	10	215,25	Stollwerck Vrzgs.-Akt.	1	116,—
Kölner Bergw.	15	94 —	Westf. Drahtindustrie	7	169,—
Königsborner Bergw.	45	42 —	" Kupferwerke	1	105 —
Köln-Müsener Bergw.	8	123,25	" Stahlwerke	1	74,—
Königsborner Bergw.	12	175,50	Wiesbadener Cementwerke	1	128,25
Küppersbusch	13	200,—	Wittener Glashütte	7	94,90
Laurahütte	13	216,40	" Gussstahlwerk	33	198,—
Ludw. Löwe & Co.	13	234,—	" Stahlröhren	33	243,50
Märkische Maschinenfabrik	0	— —			
Märk.-Westf. Bergwerkverein	17	180,80			
Massener Bergbau	8	119,75	**Bankdiskont**	5½%	
Menden & Schwerte	6	96,40	**Lombard-Zinsfuss**	6½%	
Mülheimer Bergw.	10	147,—	**Privatdiskont**	4½%	
Norddeutscher Lloyd	7½	113,10			
Nordstern Bergw.	22	— —	**Wechselkurse.**		
Oberschles. Eisenindustrie	5½	99,10	Kurs Amsterdam	5	169,90
Eisenbahnbedarf	7	110,10	" Belgien	4	81,15
Orenstein & Koppel	14	185 —	" London	6	20,445
Phönix	35	173,40	" Paris	3	81,35
Ravensberger Spinnerei	9	130,—	" Wien	4½	85,10
Rhein. Bergbau & Hüttenges.	0	66,25	Sicht New-York		4,2025

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 13. August, vormittags 10 Uhr,
verkaufe ich im Pfandlokale, Körnerstraße 12
2 Sofas, 4 Rohrstühle, 1 Vertikom, 3 Bilder, 2 Spiegel, 2 Tische, 2 Betten, 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode,
sodann an Ort und Stelle
1 Stehpult, 2 Regale, 1 Werkzeugkasten mit Inhalt u. dgl. m.
Romberg, Gerichtsvollzieher
9930 in Hagen i. W.

Amt Boele.

Bekanntmachung.

Unter dem Schweinebestande des Ziegelmeisters Harting in Boele ist die Rotlaufseuche ausgebrochen. Ueber das Gehöft ist die Sperre verhängt.
Boele, den 9. August 1907.
Der Amtmann: Huster.

Stadt Herdecke.

Geld gefunden!

Herdecke, den 7. August 1907.
Der Bürgermeister:
9919 Dr. Goecke.

Amt Meinerzhagen.

Bekanntmachung.

Die für das Rechnungsjahr 1907 für die evangelische Schulgemeinde **Neuenmühle** aufgestellte Schulsteuer-Verteilungsliste liegt vom 15. d. Mts. ab 14 Tage lang auf der Amtsstube des Unterzeichneten, während der gewöhnlichen Dienststunden, zur Einsicht der Steuerzahler offen.
Meinerzhagen, 10. August 1907.
Der Amtmann:
9920 Graf von Haslingen.

Ratenweise zurückzahlbare **Darlehne** gewährt prompt **Wilh. Draber, Berlin W.** Vorbergstr. 8 Reelste Erledigung, keine Nachnahme, keine Adressenliste, keine unnötigen Spesen **Direkter Geldgeber.**

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Eckesey** belegene, im Grundbuche von Hagen Band 36, Blatt 5, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Architekten **Paul Gärtner zu Hagen** eingetragene Grundstück
Flur 91, Nr. 64, Hofraum, Wohnhaus Adolfstraße Nr. 5, groß 2 ar 71 qm, Nutzungswert 3200 Mk.
am 4. Oktober 1907, vormittags 10¼ Uhr
durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 22. Juli 1907 in das Grundbuch eingetragen.
Hagen i. W., den 1. August 1907. 338a
Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsregister ist heute bei der Firma **Eckardt & Cie.,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Herdecke eingetragen:
Die den Kaufleuten **Wilhelm Albert** und **Anton Wilken** erteilte Kollektiv-Prokura ist erloschen. 9915
Hagen, den 8. August 1907.
Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsregister ist heute die Firma **Theodor Koch** in **Breckerfeld i. W.,** und als ihr Inhaber der Kaufmann **Theodor Koch** in **Hagen i. W.** eingetragen worden.
Hagen i. W., den 5. August 1907.
Königliches Amtsgericht.

Amt Breckerfeld.

Bekanntmachung.

Die Hebelisten der im Bezirk des Amtes **Breckerfeld** zu erhebenden Beiträge zu den Kosten der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen für das Rechnungsjahr 1907 liegen vom 12. d. Mts. ab 14 Tage lang zur Einsicht der Beteiligten bei der Amtskasse Breckerfeld offen.
Es kommen 0,5% des Grundsteuer-Reinertrages zur Hebung.
Etwaige Einsprüche sind innerhalb zwei Wochen nach der Zahlungsaufforderung an den Vorstand der Landwirtschaftskammer in Münster zu richten. Durch den Einspruch wird die vorläufige Zahlungsverpflichtung nicht aufgehoben.
Breckerfeld, den 7. August 1907. 9916
Der Amtmann: Neuhaus.

Bekanntmachung.

Die gesamte Jagd-Gerechtsame der Gemeinde Meinerzhagen soll demnächst öffentlich meistbietend zur Verpachtung kommen.
Die in Aussicht genommenen Jagdbedingungen liegen gemäß § 4 des Gesetzes, betr. die Verwaltung gemeinschaftlicher Jagdbezirke vom 4. Juli 1905 vom 12. August 1907 ab zwei Wochen bei dem Unterzeichneten öffentlich aus.
Jeder Eigentümer eines zur gemeinschaftlichen Jagd gehörigen Grundstückes — Jagdgenosse — kann gegen die Art der Verpachtung und gegen die Pachtbedingungen während der Auslegefrist Einspruch beim Kreisausschuß erheben.
Meinerzhagen, den 10. August 1907.
Der Jagdvorsteher: Hedfeld, Gemeindevorsteher.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 3 des Wildschongesetzes vom 14. Juli 1904 und des § 107 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 haben wir beschlossen, es bezüglich des Ablaufs der Schonzeit
der Birk- und Fasanenhähne
bei den gesetzlichen Bestimmungen bewenden zu lassen.
Als Tag des Beginnes der Jagd auf Birk- und Fasanenhennen sowie auf Haselwild wird
der 28. September
festgesetzt.
Als Tag des Beginnes der Jagd auf Rebhühner, Wachteln und schottische Moorhühner wird für die Kreise Dortmund Stadt und Land, Hoerde, Lippstadt, Hamm Stadt und Land, Hattingen, Iserlohn, Soest, Bochum Stadt und Land, Herne Stadt, Witten Stadt, Gelsenkirchen Stadt und Land
der 21. August 1907
für die übrigen zum Regierungsbezirke gehörigen Kreise
der 2. September 1907
festgesetzt.
Arnsberg, den 22. Juli 1907.
Namens des Bezirksausschusses:
9849 **Der Vorsitzende.** J. V.: gez. Weber.



Kisten jeder Art von den Grössten bis zu Kleinsten, fertig und in Teilen, Holzwolle, Trockenrahmen etc. empfiehlt billig 277a
C. J. Becker, Köln-Nippes,
Dampfsäge und Kistenfabrik.

Für gebrauchte **Möbel, Betten, Oefen, ganze Haushaltungen u. s. w.** zahlt die **höchsten Preise**
Fr. Fischer,
Hagen, Elberfelderstrasse 70.
N. B. Komme sofort nach Empfang einer Karte. 270a

Zeichenbretter Reisszeuge
Reissschienen, Winkel, Kurvenlineale, Pinsel, Grundfarben u. Tusche sowie sämtliche Lehrmittel für die Handwerker-Fortbild.-Schule empfiehlt
Ludwig Gräwe
Hagen-Eilpe.

Ein Vermögen
repräsentiert ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut, und schöner Teint. 132a
Alles dies erzeugt die echte
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à St. 50 Pf. bei: **Fr. Lohrmann. Paul Kaufmann, O. & F. Meibes, Emil Brinker, G. Becker, A. Schledorn, Herm. Kornblum. Joh. Leyendecker.** Hagen-Unterberg: **Herm. Becker.**

Wichtig für Eltern!
In den Herbstferien erh. Schüler gym. u. real. gründl. Nachhilfe. Ang. u. 317a a. d. Exp. d. Ztg.

Bücherrevisionen Bilanzen
Beischreiben der Bücher auch im Abonnement, Neu-Einrichtung von Geschäftsbüchern, Ordnen vernachlässigter Bücher u. s. w. auch nach auswärts empfiehlt sich unter **strengster Diskretion**
Ew. Rothe,
Hagen i. W., Langestraße 64.

Wir verzinsen Spar-Einlagen z. Z. bei:
1monatl. Kündigung mit 4%,
3monatl. Kündigung mit 4¼%,
6monatl. Kündigung mit 4½%.
Bei grösseren Beträgen und längeren Kündigungsfristen kulanteste Bedingungen nach Vereinbarung.
Westdeutscher Bankverein A.-G.
Hagen, Elberfelderstr. 34, geöffnet 8½—1, 3—7 Uhr. Herdecke, Wetter (Ruhr).

Damen find. frdl. **Aufnahme,** str. Diskr., k. Heimb., bei Frau **Schürmann, Gonabrück,** Schloßstr. 16.


Einfache wie elegante
Baby-Ausstattungen in solider Ausführung zu billigsten Preisen.
Wilh. Schild,
Hagen i. W., Elberfelderstr. 30

An- und Verkäufe!

Gebrauchte Theke, Regale etc.

zu kaufen gesucht.
Offerten mit Angabe der Maße unter **A. H. 9809** befördert die Expedition dieses Blattes.

Das Haus

und Teppich-Reinigungs-Verfahren mittelst Saugluft für Hagen und Umgegend an tüchtigen Unternehmer unter äußerst günstigen Bedingungen

zu verkaufen.

Eventl. stille Beteiligung nicht ausgeschlossen.
Krefelder Vacuum Reinigungs-Werk Krefeld.

Ein gut eingeführtes
Maler- u. Anstreichergeschäft
krankheitshalber sofort zu verkaufen. Arbeit und Material genügend vorhanden.
Zu erfragen in der Exped. ds. Blattes unter Nr. 9890.

Ein kl. schwarzer wachsamer **Hund** zu verkaufen. 9886
Hagen, Sunderlohstr. 7.

Wohnungs-Anzeigen!

Junge Leute (1 Kind) suchen per 1. Febr.

2 Zimmer

möglichst mit Balkon. Gefl. Off. unt. A. B. 9880 an d. Exped. ds. Bl. erbeten.

Wohnung.

Im **Mittelpunkt der Stadt,** herrliche Lage, per bald eine schöne halbe II. Etage mit allen Bequemlichkeiten, 5 Zimmer, preiswürdig zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Ztg. unter 276a.

Herrschaftl. 2. Etage

am Emilienplatz, eine Min. v. d. städt. Badeanstalt entfernt, 6 Zimmer, Küche, Badezimmer, 2 Bodenkammern, ab 1. Septbr. oder später zu vermieten. 332a
Heinrich Hohmann, Architekt, Hagen, Fleyerstr. 34.

Ladenlokal

mit oder ohne Wohnung, vorzügl. geeignet für Friseurgeschäft oder Filiale ist zu vermieten.
Offerten unter Nr. **9924** an die Expedition dieser Zeitung.

Ein Lagerraum

Eckeseyerstraße 10 ist per 1. Novb. zu vermieten. 9852

Geschäftslokal

in einem industriereichen Ort Westfalens, in dem seit 10 Jahren eine Konditorei mit gutem Erfolge betrieben wird, ist zum 1. November cr. mit oder ohne Wohnung anderweitig zu **vermieten.**
Das Lokal eignet sich auch zum **Spezial-Geschäft.**
Offerten unter **9888** an die Expedition dieser Zeitung.

Schön möbl. Frontzimmer

zu vermieten. 9727
Hagen, Elberfelderstraße 51.

Holz-Verkauf

1200 fm. Fichten und Eichen, Bau-, Gruben- u. Schreinerholz

in Parzellen der Umgegend von Gummersbach sollen auf dem Stock verkauft werden. Holz kann besichtigt werden. Preisangebote zum Vergleich sind bis 18. August einzureichen. Zu erfragen und zu verhandeln bei 9877
Kwiet, Gummersbach
(i. A. **Eduard Viebahn,** Rentier).

Wohnung

von 2 oder 3 Zimmern, abgeschl. I. Etage, sofort oder später zu vermieten.
Hagen i. W., **Wittekindstr. 30.**

In meinem Hause Elberfelderstraße 10 ist die herrschaftliche, aus 10 Räumen nebst Zubehör bestehende

I. Etage

per 15. Septbr. oder sp. zu vermieten. Zentralheizung, Gas- und elektr. Lichtanlage vorhanden.
J. W. Tinner, Hagen.

Gut möbl. Zimmer

an besseren Herrn zu vermieten. Wehringhauserstr. 74, 2. Etg. r. Hagen.

Junge Leute erhalten
Kost und Logis!
9929 Hagen, **Gartenstraße 14.**

2 ordentliche Leute erhalten
Schlafstelle.
Hagen, Bleichstraße 1.

Offene Stellen!

Inspektor

für sofort gegen festes Gehalt, für Feuer-, Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherung **gesucht.**
Nichtfachleute werden eingearbeitet. Offerten sub **9855** an die Expedition dieses Blattes.

Wer übernimmt die
Vertretung
einer Nähmaschinen-Handlung als Nebenbeschäftigung?
Offerten unter Nr. 9884 an die Exped. d. Ztg.

Für eine
Federnfabrik
Spezialität: Waggon- und Lokomotiv-Trag- u. Spiralfedern, wird ein tüchtiger, erfahrener
Meister
gesucht. Offert. mit Angabe der Geh.-Anspr. und des Eintrittstermins bef. unter Nr. 9796 die Exped. d. Ztg.

Einige gute
Schlosser
finden **Beschäftigung** gegen hohen Lohn. 9894
Gust. Tücking, Gießerei Hagen.

Suche per sofort einen tüchtigen
Schlossergehülfen
auf Gitter- und Bauarbeiten. Lohn 45—60 Pfg. Stellung dauernd. 9686
Ludwig Mönig, Hagen, Franzstr. 80, II. Etge.

Suche per sofort einen selbständ.
Schuhmachergehilfen
bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung.
Zu erfragen in der Expedition d. Ztg. unter Nr. 9864.

Mechaniker.

Wer übernimmt Reparaturen an Nähmaschinen, eventl. als Nebenerwerb?
Offerten unter Nr. 9885 an die Exped. ds. Bl.

Für unsere neue **Gießerei** suchen wir noch
50 Former
und
Kernmacher
gegen guten Lohn.
Babcockwerke Oberhausen
Rheinland.

Tüchtiger
Kutscher
per sofort gegen hohen Lohn gesucht.
G. Rademacher, Hagen, Hochstraße 70.

Tüchtige Schreiner
finden Beschäftigung bei
C. Post, Hagen, Franzstr. 51.

Barmer Bankverein
Hinsberg, Fischer & Co.
Hagen i. W.

Actien-Kapital Mk. 60 000 000. Reserve-Kapital Mk. 11 500 000.

Centrale in Barmen, Filialen in Bielefeld, Cöln, Crefeld, Dortmund, Düsseldorf, M.-Gladbach, Hagen, Hamm, Iserlohn, Lüdenscheid, Ohligs, Osnabrück, Remscheid, Soest und Solingen.

Depositen-Kassen in Hohenlimburg, Rheydt, Berncastel-Cues, Neuenahr und Uerdingen.

Annahme von Bareinlagen zur provisionsfreien Verzinsung zu zeitgemässen günstigen Sätzen je nach Kündbarkeit.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit oder ohne Kreditgewährung zu günstigen Bedingungen. — Eröffnung von provisionsfreien Scheckrechnungen. — Diskontierung guter Geschäftswechsel auf das In- und Ausland. — Domizilstelle für Wechsel. — Einzug von Wechseln, Zins- und Gewinnanteilscheinen auf In- und Ausland zu billigsten Bedingungen — Ausstellung von Tratten, Schecks und Kreditbriefen. — Vorschüsse auf Wertpapiere. — An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien und Obligationen. — Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. — Vermietung von Gefächern im Stahlpanzergewölbe unter eigenem Verschluss des Mieters. 14a

Die elegantesten, feinsten und haltbarsten
Schuhwaren
zu billigsten Preisen zu haben bei
Wilh. Herrfurth, Hagen i.W.
2a **Marienstrasse 6.**

Möbel auf Kredit!
Bürgerliche Zimmereinrichtungen in jeder Preislage.
Möbel- und Waren-Kredit-Haus
B. Schiffeliers, Hagen, Elberfelderstrasse 96.
Nachweislich grösstes Kredit-Haus Hagens u. Umgegend.

Schlosser und Dreher
gegen hohen Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht. 9788
G. & J. Jäger, G. m. b. H.
Elberfeld-Barresbeck.

Gegen hohen Lohn suche ich auf sofort einen tüchtigen
Schlosser,
welcher speziell die Schneidewerkzeuge für eine Gewindeschneidemaschine in Ordnung zu halten hat. Offert. unter **O. R. 9923** an die Exped. dsr. Ztg. erbeten.

Gesucht
für jetzt oder später
2 Lehrlinge
für Pianofortebau und zwar für **Polieren** und **Gehäusemachen.**
— Direkt Verdienst. —
Roth & Junius,
3:2a **Hofpianofabrik.**
Hagen i. W. Bahnhofstraße 29.

Konditorlehrling u. Volontär gesucht bei tüchtigster Ausbildung. Konditorei und Café **Halbach,** Barmen, Heckinghauserstr. 10.

Für sofort oder 15. August ein
sauberes Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht.
Frau R. Stolle, Hagen
9779 Bahnhofstraße 48.

Auf September ein ordentl.
Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht.
Frau Gust. Kuhlmann, Wehringhauserstr. 9a.

Gesucht zum Anfang September zu einer einzelnen Dame ein braves, evangel.
Mädchen
welches die Küche selbständig führen kann und Hausarbeit übernimmt. Bitte voher brieflich anmelden.
Frau **Otto Diercks,** Barmen, Mendelssohnstraße 9. Nahe den Anlagen. 9714

Für den Haushalt eines Arztes nach Honnef a. Rh. ein kräftiges, properes 9783
Mädchen
gesucht zum 20. August, welches selbständig in der guten bürgerl. Küche und allen häuslichen Arbeiten ist.
Angebote nebst Gehalts-Ansp. an Fr. Dr. **E. Dahl,** Honnef a. Rh., Weyermann-Allee 5 erbeten.

Arbeiterinnen
sucht
Joh. Casp. Harkort.
Harkorten. 9930

Propere Waschfrau
sofort gesucht.
Hagen, Viktoriastr. 2, 2. Etg.

Gesucht wird zum 1. od. 15. September nach **Lüdenscheid** in kl. Privathaushalt gegen guten Lohn ein ruhiges, in allen Hausarbeiten erfahrenes
Dienstmädchen
mit guten Zeugnissen.
Offerten sind zu richten an **Frau Heinr. Branscheid, Bad Driburg, III. Logierhaus.**

Zum 1. November suche ich eine durchaus erfahrene, evangel.
Köchin.
Frau **J. Noltzlin, Elberfeld,** 9878 Königsstraße 152.

Für kleinen Haushalt junges, properes
Mädchen
auf sofort gesucht. 9754
Hagen, Wehringhauserstr. 53, II.

Ich s. zu Anf. Sept. ein besser. **Mädchen** nur m. gut. Zeugn. für Küche u. Hausarbeit. (Zwei Damen.) 22 Mk. Zeugn. einzusenden an 9054
Frl. **Weguer,** Schulvorsteherin, Cöln a. Rh., Maria Ablaßpl. 6.

Für einen jungen Haushalt (2 Personen) durchaus tüchtiges
properes Mädchen
gegen hohen Lohn möglichst bald gesucht. 9804
Frau Hugo Herzog, Barmen, Werléstraße Nr. 65.

Lehrmädchen für Konditorei u. Haushalt gesucht. 9738
Konditorei und Café **Halbach,** Barmen, Heckinghauserstr. 10

Morgenmädchen
zum 15. Aug. gesucht. 9873
Hagen, Marktstraße 18.

Ein properes 9895
Morgenmädchen
für leichtere Hausarbeit gesucht.
Gerlich & Isphording Nachf., Hagen, Elberfelderstr. 37a.

Suche für sofort ein junges,
properes Mädchen.
Hagen, Weststraße 2 part.

Stellen-Gesuche!

Suche für meinen Sohn, Untersekundaner des Realgymnasiums, baldmöglichst
Stelle als Lehrling
in Fabrik-Kontor oder besserem Geschäft.
Angebote unter **G. F. 9791** an die Exped. d. Bl.

Auf sofort oder sp. sucht flotte
Stenographin
(160 Silb. p. Min.) und
Maschinenschreiberin
mit Ia. Zeugn. Stellung.
Schriftl. Offerten bef. d. Expd. d. Ztg. unter 9616.

Büro für Rechtssachen, Auskunftei, Inkasso, Prozeßführung im ganzen In- und Auslande, **Schriftwechsel, Verträge, Testamente** 2c.
A. Eickhoff, Hagen i. W.,
321a **Potthofstr. 6.**



Bitte versuchen Sie doch auch mal Fortuna-Kaffee.
— Nur in Paketen. —
Das ½ Pfund
50, 55, 60, 70, 80, 90 Pfg.

Zum Sänger-Fest in Hagen.
Große
Festvorstellung
mit besonders hierzu gewähltem Festprogramm, im
Elektrophon-Theater.



Heute Montag von vormittags 11 Uhr ab ununterbroch. große Vorstellungen mit vollständ. neuem herrl. Festprogramm. Auf dem **Auxetophon** gelangt zur Aufführung:
Di quella pira aus Troubadur, gesungen von dem italienischen Heldentenor **Caruso,** einzige Vorführung,
Westfalenlied gesungen von dem Konzertsänger **Carl Bost** und vieles andere. Ferner:
Die Hunde von St. Bernhard herrliche Original-Aufnahmen, sehr spannend,
Willst du mein Cousinchen sein? Aus dem Schlager „Das Neueste vom Neuesten", Zugstück des Metropoltheat. Berlin,
In der Instruktionsstunde, äußerst belustigende Szene aus dem Soldatenleben,
Kleipner im Sturm, Begleitschiff des Deutschen Kaisers auf der Nordlandsreise,
sowie viele andere lehrreiche und humorvolle Sujets.
Täglich ab 4 Uhr bis 11 Uhr Vorstellungen.
Abonnementskarten zu bedeutend ermäßigten Preisen an der Kasse zu haben.
Jeden Samstag neues Programm.

Bentheimer Hof
Hohenlimburg.

Dienstag, 13. Aug., nachmittags 6 Uhr,
Militär-Konzert
der gesamten Kapelle des 138. Inf.-Rgt. unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Rauchenecker.

Eine Besichtigung des Crematoriums in Hagen-Delstern
kann täglich vormittags von 8—10 Uhr,
nachmittags von 3—6 Uhr
gegen eine Eintrittsgebühr von Mk. **0.50** pro Person stattfinden.
Der Vorstand des Vereins für Feuerbestattung.

Tanz-Unterricht!
Neuer Kursus beginnt am **Dienstag, den 13. und Freitag, den 16. d. Mts.** im Saale des Herrn **Emil Jochheim, Kückelhausen, abends 8½ Uhr.**
Die vorzügliche, den modernen Anschauungen entsprechende Unterrichtsmethode des ergeb. Unterzeichneten sichert den Schülern ein elegantes, gefälliges Tanzen.
Unterricht an einzelnen Personen zu jeder Tageszeit. Anmeldungen werden in der Unterrichtsstunde entgegen genommen.
Achtungsvoll
Clemens Kückenberg, Tanzlehrer
Hagen i. W.

Soeben erschien im unterzeichneten Verlage:
Moderne Denkmalpflege und die Burg Altena
von
Universitäts-Professor Dr. Ehrenberg.
Die Schrift wird gerade jetzt lebhaftes Aufsehen erregen, sie enthält ein begründetes **vernichtendes Urteil über** die bekannten Pläne des Professors Frentzen für den sogen. **Wiederaufbau der Burg Altena.**
Preis Mk. 1.—.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.
Universitätsbuchhandlung Franz Coppenrath, Münster (Westf.)

Hauptgewinn Mk. 75000, 20000 10000 2c. bar.
Königsberger Geldlose à Mk. 3.—
Ziehung **schon 20.—22. August,** für **Porto u. Liste 30 Pf. extra. Colonial-Lose à 1.— Mk.,** Ziehung am 16. September 1907. **Siebengebirgslose, ganze 4, halbe 2 Mk.,** Zieh. 17.-20. Sept. **Aachener Lose à 1.— Mk.,** Ziehung am 21. September 1907. für **Porto und Liste je 30 Pfg.** extra, empfiehlt und versendet
Otto Reininghaus, Hagen i. W. **Haupt-Lose-Debit**
Kölnerstr. 39, Fernspr. 1113.
In der soeben gezogenen **Kieler Geldlotterie** fiel wiederum ein Hauptgewinn in meine vom Glück begünstigte Kollekte. 9925

Robert Bergfeld
Hagen i. W.
Nordstrasse 26 I.
Gerichts-Dolmetscher.
Fremdsprachliche Uebersetzungen u. Correspondenzen.

Freidenker-Verein
Lokal: **Kötter,** Elberfelderstr. 60.
Vereinsabend
Mittwoch, den 14. Aug. 1907, abends 9 Uhr.
Vorlesungen, Vorträge.
Gäste willkommen! Bücherei

Westfälisches Tageblatt

Hagener Generalanzeiger

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 50 Pfennig frei ins Haus, mit „Hagener Bunte Blätter" 10 Pfg. mehr. Durch die Post bezogen mit Bunte Blätter Mark 2.40, ohne Bunte Blätter Mark 2.10 für das Vierteljahr einschließlich Postbestellgeld.

General-Anzeiger für mit dem Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Hagen

Tägliche Beilage: Unterhaltungsblatt „Feierstunden"
Wöchentliche Beilage: „Hagener Bunte Blätter"
Redaktion: Fernsprecher Nr. 126, Expedition: Fernsprecher Nr. 120. Telegr.-Adr.: Tageblatt Hagenwestf.
Rotationsdruck und Verlag: Westfälische Verlagsanstalt Decker & Comp., Hagen i. W., Goldbergstraße 17–21.

Hagener Generalanzeiger

Anzeigenpreis für die siebengespaltene Zeile 15 Pfennig, im Wohnungs- und Arbeitsmarkt 10 Pfennig, im Reklamenteil die Textzeile 40 Pfennig. Bei Wiederholungen wird ein entsprechender Rabatt gewährt. Als Beilagengebühr werden für je tausend Stück 6 Mark berechnet.

Nummer 187. Montag, den 12. August 1907. 43. Jahrgang

Zweites Blatt.

Die Affäre Hau.

In der Hau-Affäre sind wieder verschiedene Melkungen zu verzeichnen, die, wenn sie sich bewahrheiten sollten, Olga Molitor sehr stark belasten würden. So hat der Verteidiger Hau's erklärt, es hätten sich Zeugen aus Baden-Baden gemeldet, die bekundeten, daß Frau Molitor und ihre Tochter Olga in einem sehr schlechten Verhältnis zueinander gestanden hätten und daß es oft zwischen ihnen zu Handgreiflichkeiten gekommen sei. Olga solle der Mutter schon einige Male an die Kehle gesprungen sein. Dietz glaubt, daß Olga Molitor, die sehr sinnlich veranlagt sei, sich durch die achttägige Trennung von Hau in einem äußerst rabiaten Zustande befunden habe, sich der Tragweite ihrer Handlung nicht bewußt gewesen sei. Olga habe wahrscheinlich einen Streit mit ihrer Mutter gehabt, in dessen Verlauf

Olga auf die Mutter geschossen

habe. Nach dem Urteil des Sachverständigen steht fest, daß der tötliche Schuß aus unmittelbarer Nähe abgegeben worden sein muß, und zwar so nahe, daß die Mündung des Revolvers höchstens 6—8 Zentimeter von dem Mantel der Ermordeten entfernt war. Das Kaliber kann auf 9 Millimeter angenommen werden. Die Kugel ist nicht gefunden worden, auch hat sich nicht feststellen lassen, ob mit rauchlosem oder mit Schwarzpulver geschossen wurde. Der Schuß könne nach der Ansicht eines Sachverständigen nur von einer unmittelbar neben Frau Molitor gehenden Person abgegeben worden sein. Der schwarzwollene Mantel ist links hinten kreisrund durchlöchert, ebenso das wollene Hauskleid, die Untertaille und das Hemd. Alle Kleidungsstücke zeigen an den hinten gelegenen Einschußstellen Verkohlung des Gewebes. Dem entspricht auch, daß die etwa 10 Zentimeter unterhalb des linken Schulterblattes gelegene Einschußstelle auf der Haut nach dem Sektionsprotokoll verbrannt war, ein sehr beachtenswertes, bisher nicht genügend gewürdigtes Moment, da es beweist, daß der Lauf des Revolvers mit seiner Mündung allerhöchstens 8 Zentimeter vom Körper der Ermordeten entfernt gewesen sein kann. Dies bedingt aber andererseits, daß der Mörder unmittelbar hinter den Frauen gestanden oder gegangen sein muß, so unmittelbar, daß sich die Kleider unmittelbar berührt haben müssen. Die Ausschußöffnung liegt erheblich weiter nach der rechten Seite zu und hat, da der Mantel nach rechts übereinander geknöpft war, diesen zweimal durchbohrt. Bemerkenswert ist, daß der Einschuß hinten 6 Zentimeter tiefer liegt als vorn, so daß also der Schußkanal von unten nach oben und von links nach rechts verläuft. Diesem Verlauf entspricht auch die Verletzung des Herzens.. Die rechte Herzkammer ist durch den Schuß aufgeschlitzt und die Herzkammerscheidewand zum Teil mit fortgerissen. Der Schußkanal verläuft auch hier von links hinten unten nach rechts vorn oben. Bekanntlich ist bis heute die

Mordwaffe nicht gefunden

worden. Hau hatte zwar in Karlsruhe einen nagelneuen Revolver bei sich, es ist aber erwiesen, daß aus dieser Waffe niemals ein Schuß abgegeben worden ist. Außerdem fand sich noch ein alter, ganz unbrauchbarer Revolver ohne Trommel in demselben Koffer in Karlsruhe.

Von der Familie Bachelin (der Mann ist der Schwager von Olga Molitor) werden natürlich die gegen Olga Molitor erhobenen Beschuldigungen mit Entrüstung zurückgewiesen. Der angebliche Brief Olga Molitors auf die Heiratsofferte von Herrn v. Lindenau ist merkwürdigerweise nicht mehr aufzufinden, er ist anscheinend verloren gegangen, eine Vergleichung der Handschrift des Briefes mit der des Frl. Olga Molitor, die allein einen Beweis für die Behauptung des Herrn v. Lindenau erbringen dürfte, ist nicht mehr möglich. Den Angaben des Herrn v. Lindenau, der im übrigen sehr genaue und präzise Angaben macht, stehen die Verteidigung sowohl wie die Staatsanwaltschaft skeptisch gegenüber. Ueber die Behauptung, daß Olga Molitor ihm den Brief geschrieben habe, verlautet weiter, daß Lindenau bereits mehrere Tage vor seiner Verhaftung seinen Wirtsleuten mit Bestimmtheit erklärt hat. Olga Molitor sei es gewesen, die den Brief geschrieben habe. Auf die Frage des Wirts, ob er den Brief noch hätte, verneinte Lindenau dies mit der Bemerkung: Ich mußte ihn wegwerfen, damit meine Frau nichts davon merkte.

Rechtsanwalt Gönner, der Verteidiger Lindenaus, erklärt, sein Klient habe gestanden, er habe gewußt, daß Olga Molitor ein größeres Vermögen besitze, und als er auf seine Annonce in der „Badischen Presse" den Brief aus Baden-Baden erhielt, habe er die Hoffnung gefaßt, Olga zu gewinnen. Er habe ihr deswegen den anonymen Brief geschrieben. Er habe, als er hinter den Damen an jenem Abend einherging, deutlich gesehen, daß Olga stehen geblieben sei und in derselben Sekunde blitzte der Schuß auf, der die rechtsstehende Mutter traf. Der Staatsanwalt ist jedoch von der Unschuld Olga Molitors vollkommen überzeugt. Nachdem sie am Donnerstag wieder ein Verhör über sich hatte ergehen lassen müssen, ist

Olga in die Schweiz gereist,

um so den „Unannehmlichkeiten", wie Hau ihm Gefängnis sagte, und der beständigen Ueberwachung durch die Menge aus dem Wege zu gehen. Sie begab sich zunächst mit ihrem Bruder, dem Oberleutnant Molitor, nach Karlsruhe, wo sie den Abend über blieb. Sie bestieg sodann den Nachtschnellzug nach Basel. In Freiburg erwarteten sie ihre Schwestern, Fräulein Fanny Molitor und Frau Oberleutnant Bachelin, und die ganze Familie setzte die Reise nach der Schweiz fort. Das Ziel wurde in Freiburg streng geheim gehalten, und selbst in der Villa Bachelin vermögen die Dienstboten, die auf unbestimmte Zeit in Urlaub gegangen sind, nicht zu sagen, wo sich die Familie befindet. Man will aber wissen, daß Billets bis Celerina in Oberengadin genommen sind, und daß die Molitors dort bis Anfang September bleiben werden.

Gegenüber den neu zu Tage tretenden Momenten ist die Staatsanwaltschaft

von der Schuld Haus überzeugt.

Staatsanwaltschaftsrat Dr. Bleicher führte einem Journalisten gegenüber aus, daß er, falls es zu einer zweiten Verhandlung kommen sollte, was er für ausgeschlossen halte, noch drückenderes Belastungsmaterial zu Tage fördern. Namentlich soll ein von der Gattin Haus geführtes Tagebuch äußerst Belastendes enthalten. Auch wird das Zeugnis des Geschäftspartners Haus in Washington, dem Hau große Summen schuldete, hofft der Staatsanwalt beweisen können, daß Hau das Messer an der Kehle saß und er jeder Verzweiflungstat fähig gewesen sei, um sich Geld zu verschaffen. Was den „Mann mit dem grauen Bart" betrifft, so glaubt Staatsanwalt Dr. Bleicher, daß sich Hau beim Verlassen des Postgebäudes den Bart mit Puder bestäubt habe, um nicht einen Zusammenhang zwischen dem „Mann mit dem schwarzen Bart" am Telephon und jenem mit dem grauen Barte an den Lindenstaffeln merken zu lassen.

Hau hat dem Zeugen Lenk im Untersuchungsgefängnis gesagt, er werde, wenn er zum Tode verurteilt würde, alles in einer Schrift niederlegen, was er über den Mörder der Frau Molitor wisse. Der Verteidiger des Zeugen v. Lindenau hat jetzt auch den annonymen Brief, den Lindenau an Olga Molitor schrieb, erhalten. Dieser Brief ist drei Tage früher geschrieben, als der anonyme Brief Lindenaus an Dr. Dietz.

Die Revisionsbegründung

gegen das Urteil des Schwurgerichts ist am Samstag beim Gericht eingereicht worden. Wenn die Revision vom Reichsgericht abgelehnt werden sollte, wird der Verteidiger einem Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens näher treten.

Der nationale Gesangwettstreit.

8. Stiftungsfest des Männergesangvereins „Liederfreund".

—el **Hagen,** 12. August.

„Im Liede stark,
Deutsch bis ins Mark."

Diese Devise hat sich der Hagener Männergesangverein „Liederfreund" gesteckt, der in diesen Tagen sein achtes Stiftungsfest begeht und mit dieser Feier einen großen nationalen Gesangwettstreit veranstaltete. Es war ein regelrechtes Sängerfest geworden, das weit über den begrenzten Rahmen einer Vereinsveranstaltung hinausging. Nahmen doch nicht weniger als 43 Vereine an dem Wettstreite teil und zogen doch an die 1500 Mitglieder von Gesangvereinen in einem imposanten Festzug am Sonntag Mittag durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt. In dem Festbuch, das für die Feier herausgegeben worden war, hatte man einem Artikel über das Wesen und die Bedeutung des Volksliedes das Motto vorangestellt:

„Die Beschäftigung mit Idealen, wenn sie sich der Aufsicht der Vernunft nicht entzieht, ist edel, belebend und von sehr heilsamem Einflusse auf die ganze Tätigkeit des Menschen. Wer das Ideal nicht kennt, wird kaum das Mittelmäßige erreichen."

Und wahrlich, es sind die schlechtesten Glieder unseres Volkes nicht, die sich der Pflege des Gesanges hingeben. Schon Seume sagte 1804 in seinem Gedicht „Die Gesänge":

„Wo man singt, da laß Dich ruhig nieder
Böse Menschen haben keine Lieder."

Im Hagener Bezirk und besonders in der Stadt Hagen hat man denn auch stets dem Männergesang große Sympathien entgegengebracht und die Bürgerschaft feiert die Feste der Gesangvereine mit regem Interesse mit und verfolgt namentlich die aus den verschiedenen Anlässen veranstalteten Gesangwettstreite.

Unsere diesmalige Festlichkeit begann am Samstag Abend mit einem

Kommers im Weidenhof,

mit dem gleichzeitig das 8. Stiftungsfest des Männergesangvereins „Liederfreund" gefeiert wurde. Es waren genußreiche Stunden, die der festgebende Verein den Mitgliedern und Gästen bot, das gesamte städtische Orchester konzertierte, abwechselnd wurden Sologesänge und Quartette zum Vortrag gebracht und der „Liederfreund" zeigte sein Können in einer Reihe von prächtigen Chören. Die Festansprache hielt Lehrer C. Liebermann: Er hieß die zum Kommers und Stiftungsfest Erschienenen, Ehrengäste, Sänger und Sangesfreunde in herzlichen Worten willkommen und dankte allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, ganz besonders den freigebigen Spendern der wertvollen Ehrengaben. Es sei eine große Aufgabe für den jetzt sein 8. Stiftungsfest feiernden jungen Verein, jetzt schon einen Gesangwettstreit zu veranstalten, er habe auch keine Mühe und keine Kosten gescheut, diesen in würdiger Weise von statten gehen zu lassen; ganz besonderer Dank gebühre dem Vereinswirt, Herrn Franz Menn. Seit dem Jahre 1902 habe der „Liederfreund" regelmäßig in auswärtigen Gesangwettstreiten seine Kunst und sein Können erprobt, stets sei er preisgekrönt heimgekommen. Redner gedachte dann des Wesens der edlen Sangeskunst und erinnerte sich unseres Kaisers als der Förderer der deutschen Gesangvereine, sein Hoch widmete er dem deutschen Liede und den deutschen Sängern.

Am Sonntag

wurden zunächst von acht Uhr ab am Hauptbahnhof die auswärtigen Vereine empfangen und schon gegen zehn Uhr entwickelte sich auf der Bergstraße ein äußerst reger Verkehr, denn dort stellte sich

der Festzug

auf. Der Zug war in drei Gruppen eingeteilt, die je durch Herolde in altdeutschen Kostümen und durch ein Musikkorps angeführt wurden. Rund 50 Vereine waren mit etwa 1500 Sängern vertreten. Im Zuge wurden über 30 Fahnen und Standarten getragen. Er zog durch die Ramp-, Hoch-, Frankfurter-, Markt-, Iserlohner-, Heiden-, Körner-, Kölner-, Bahnhof-, Breite- und Elberfelderstraße nach dem Markt, wo sämtliche Vereine Aufstellung nahmen. In den Straßen, die der Zug berührte, standen die Menschenmengen zum Teil dicht gedrängt und ließen den Zug passieren. Die Polizeibeamten sorgten für Aufrechterhaltung der Ordnung, doch gab es keinerlei besondere Veranlassung. Auch die „Berittenen" waren wieder im Dienst.

Am Markt wurde zunächst von etwa 300 Sängern unter Leitung des Lehrers Liebermann der Begrüßungschor vorgetragen. Voll und mächtig ertönte der Sang: „Heil Kaiser und Reich" und im Anschluß daran bestieg

Erster Bürgermeister Cuno

die Rednerbühne. Er hielt folgende Ansprache:

Herzlich willkommen' rufe ich im Namen der Stadt Hagen und der Bürgerschaft den Sängern zu, die von nah und fern herbeigeeilt sind zu diesem friedlichen Wettstreit. Das deutsche Lied hat in Hagen stets eine Stätte gefunden. Musik und Gesang sind gepflegt und geschätzt worden. Drum können Hagens Bürger auch froh und von Herzen ihre Gäste willkommen heißen. Das Lied ist der Ausdruck des innersten Empfindens und des Gemütslebens des deutschen Volkes. Alles, was das deutsche Herz bewegt, es findet Ausdruck im Liede. In diesem Sinne hat auch der Lieblingsdichter des deutschen Volkes, Friedrich Schiller, vom Liede gesprochen und doch konnte er noch nicht ahnen, welche gewaltige Bewegung der Gesang entfachen würde. Auch Ernst Moritz Arndt sang bereits zu Anfang des vorigen Jahrhunderts: „Was ist des Deutschen Vaterland." Und als dann später unsere Väter und Brüder das Lied: „Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein" in die Tat umsetzten und unter den Klängen der Wacht am Rhein gegen Frankreich zogen, da ward mit Blut und Eisen des deutschen Reiches Einheit begründet. Alles, was deutsche Männer bewegt, klingt im Liede wieder. Wo Deutsche sich aber zusammenfinden zur Pflege des Gesanges, da ist die Stätte der Begeisterung für des Volkes Gemeinsamkeit. Und das deutsche Lied kann nur erklingen, wo Männer sind, die deutsch sind in Herz und Sinn. So wollen wir denn auch mit der heutigen Feier, die dem deutschen Liede gilt, unseres Kaisers gedenken, von dem wir wissen, wie hoch er die Leistungen der deutschen Sänger schätzt, der das Volkslied hochgehalten wissen will. Der Kaiser Wilhelm II., der bei seinen hohen Aufgaben immer noch Zeit findet, sich auch um die Pflege des deutschen Männergesanges zu kümmern, er lebe hoch."

Mächtig erklang das dreimalige Hoch auf den Kaiser und im Anschluß daran brauste die Nationalhymne aus den Hunderten von Sängerkehlen durch die Luft.

Nunmehr zerstreuten sich die Sänger, um sich in den verschiedenen Lokalen der Stadt zu stärken für den am Nachmittag im Weidenhof und im Viktoriasaal stattfindenden

Gesangwettstreit.

Es sangen die Klassen 1, 3 und die Quartettklasse im Weidenhof, die Klassen 2, 4a, 4b, 5 im Viktoriasaal.. Darauf war im Weidenhof Haupt-Ehrenpreissingen sämtlicher mit Ehrenpreisen ausgezeichneten Vereine.

Trotz des vom Himmel herniederflutenden goldenen Sonnenscheins fanden die Veranstaltungen in den Sälen doch ein ganz außerordentlich zahlreiches Publikum, das bei den zum Vortrag gebrachten, teilweise in wirklich erhebender Weise gesungenen Chören vollkommen auf die Kosten kam. Nach verschiedenen Vorträgen brach im Publikum ein begeisterter Beifall los.

Preise erhielten:

Preissingen. 1. Klasse: „Cäcilia"-Hörde 1. Preis, „Unterbarmer Sängerhain"-Barmen 2. Preis, „Eintracht"-Werne 3. Preis. 2. Klasse: „Kath. M.-G.-V.-Hohenlimburg" 1. Preis, „Lorelen"-Witten 2. Preis, „Männerchor"-Gräfrath 3. Preis, „Lorelen"-Duisburg 4. Preis. 3. Klasse: „Einigkeit"-Stiepel 1. Preis, „Fröhlichkeit"-Annen 2. Preis, „Winz-Backer M.-G.-V.-Winz 3. Preis, „Arion"-Altena 4. Preis, „Concordia"-Haspe 5. Preis, „Einigkeit"-Eiserfeld 6. Preis, „Cäcilia"-Münster 7. Preis. 4a Klasse: „Sängerkreis"-Iserlohn 1. Preis, „Erholung"-Häufgen bei Voerde 2. Preis, „Tannhäuser"-Elberfeld 3. Preis, „Eintracht"-Hülscheiderbaum 4. Preis, „Eintracht"-Begenburg 5. Preis, „Eintracht"-Werdohl 6. Preis. 4b Klasse: „Sängertreue"-Düsseldorf-Oberbilk 1. Preis, „Kruiner Männerchor"-Gevelsberg 2. Preis. „Frohsinn"-Barmen-Westkotten 3. Preis, „Westfalia"-Herdecke 4. Preis, „„Eintracht"-Haspe 5. Preis. 5. Klasse: „Eintracht"-Remscheid-Osterbusch 1. Preis, „Sängerbund"-Düsseldorf-Eller 2. Preis. Quartettklasse: „Gemütliches Sologuartett"-Schwerte 1. Preis, „Quartettverein-Gevelsberg" 2. Preis, Quartettverein „Edelweiß"-Elberfeld-Hahnerberg 3. Preis, „Ruhrtaler Doppelquartett"-Heven 4. Preis.

Ehrenpreissingen. 1. Klasse: „Cäcilia"-Hörde 1. Preis, „Eintracht"-Werne 2. Preis. 2. Klasse: „Kathol. M.-G.V."-Hohenlimburg 1. Preis, „Männerchor"-Gräfrath 2. Preis, „Loreley"-Duisburg 3. Preis. 3. Klasse: „Fröhlichkeit"-Annen 1. Preis, „Einigkeit"-Stiepel 2. Preis, „Winz-Bekacker M.-G.-V."-Winz 3. Preis, „Einigkeit"-Eiserfeld 4. Preis. 4a Klasse: „Tannhäuser"-Elberfeld 1. Preis, „Erholung"-Häufgen bei Voerde 2. Preis, „Sängerkreis"-Iserlohn 3. Preis. 4b Klasse: „Frohsinn"-Barmen-Westkotten 1. Preis, „Westfalia"-Herdecke 2. Preis, „Kruiner Männerchor"-Gevelsberg 3. Preis. 5. Klasse: „Sängerbund"-Düsseldorf-Eller 1. Preis. Quartett-Klasse: „Gemütliches Solo-Quartett"-Schwerte 1. Preis, „Rheingold"-Gevelsberg 2. Preis, „Edelweiß"-Elberfeld-Hahnerberg 3. Preis.

Hauptehrenpreissingen: 1., 2. und 3. Klasse: „Cäcilia"-Hörde 1. Preis, „Kath. M.-G.-V.-Hohenlimburg 2. Preis, „Eintracht"-Werne 3. Preis, „Lorelen"-Duisburg 4. Preis. Klasse 4a, 4b und 5.: „Westfalia"-Herdecke 1. Preis, „Tannhäuser"-Elberfeld 2. Preis, „Sängerkreis"-Iserlohn 3. Preis. Quartett-Klasse: „Gemütliches Solo-Quartett"-Schwerte 1. Preis.

Nach dem Ehrenpreissingen wurden in der Tonhalle und im Viktoriasaal Festbälle veranstaltet und am heutigen Montag fand Ausflug mit Frühschoppen im Stadtgarten statt. Am Nachmittag soll Konzert in der Tonhalle abgehalten werden, wobei die Preisverteilung erfolgen soll.

AUS DER UMGEBUNG

‡ **Milspe,** 10. Aug. (In letzter Sitzung der Amtsvertretung) wurde folgendes beraten und beschlossen: In Uebereinstimmung mit dem Beschlusse der Stadtverordnetenversammlung von Gevelsberg vom 11. Juni 1907 erklärt sich die Amtsvertretung mit den durch die Verfügung des Regierungspräsidenten vom 22. April 1907 vorgeschlagenen Aenderungen des Sparkassenstatuts einverstanden. — Die vorrevidierte Amtskassenrechnung für 1906 wird in Einnahme auf 51 120,88 Mark und in Ausgabe auf 45 864,11 Mark, Bestand 5256,77 Mark, festgestellt. — Für das Amt soll ein Sauerstoffapparat angeschafft und der Sanitätskolonne widerruflich zur Benutzung überlassen werden. — Es sollen Angebote auf den 1. Mai 1908 zwecks Anmietung von Kassenräumen und der Dienstwohnung des Rendanten eingefordert werden. — In Rüggeberg soll ein Wohnhaus käuflich erworben und zur Dienstwohnung für den dortigen Polizeibeamten eingerichtet und ein besonderes Arrestlokal gebaut werden. — Der Arbeiterkolonie Wilhelmsdorf und dem Kinderheim in Lippspringe werden je eine Beihilfe gewährt. Dem letzteren Vereine tritt das Amt als Mitglied bei.

§ **Holzen,** 10. August. (Gemeindevertretung.) In der letzten Sitzung der hiesigen Gemeindevertretung wurde eine neue Umsatzsteuer-Ordnung anstelle der bisherigen vorgelegt, welche die Zustimmung der Vertretung fand. Die Vertretung erklärt sich mit dem Beschluß der Schulvertretung betr. Abänderung der Lehrer-Besoldungsordnung einverstanden. Die durch die Regelung der Schulverhältnisse mit Wellinghofen und sonstigen außergewöhnlichen Bauten entstehenden Kosten sollen durch eine Anleihe gedeckt werden. Nach Mitteilung einiger Armen- und Wegesachen wurde die Sitzung geschlossen.

(—) **Westhofen,** 10. August. (Amtssitzung.) In der letzten abgehaltenen Sitzung der Amtsversammlung wurde der zum 3. Beigeordneten ernannte Rentner F. Gue durch den Vorsitzenden der Versammlung vorgestellt. Die Versammlung erklärte sich mit der Zahlung des erhöhten Pflegesatzes an das katholische Krankenhaus in Schwerte einverstanden. — Dem neugegründeten Verein Kinderheim Lippspringe wurde zu den Baukosten ein Zuschuß bewilligt. — Die Bewilligung der Kosten für Errichtung eines Isolierhauses am evangelischen Krankenhause in Schwerte wurde vorläufig ausgesetzt.

†† **Westhofen,** 10. August. (Verschwunden) ist seit gestern das 5jährige Kind des Maschinisten St. von hier. Das Kind wurde dem aus der Boelerheide stammenden, bei St. im Dienste stehenden Mädchen anvertraut, welche es gestern mit zu seinen Eltern dorthin genommen hat, wo Beide bis gegen 6 Uhr verblieben, aber bis jetzt noch nicht wieder nach hier zurückgekehrt sind. Ueber den Verbleib des Kindes und des Mädchens ist bisher nichts bekannt geworden; es muß daher angenommen werden, daß ein Verbrechen vorliegt oder den Beiden ein Unglück zugestoßen ist.

tt **Schwerte,** 9. Juli. (Unfall.) Ein beladener Steinwagen wurde auf der Strecke nach Westhofen von einem Straßenbahnwagen angefahren. Der Fuhrmann Funke hatte es sich auf dem Wagen bequem gemacht. Infolge der Erschütterung fiel er von dem Wagen und kam unter sein eigenes Fuhrwerk. Schwerverletzt wurde er zum Krankenhause geschafft und ist es fraglich, ob er mit dem Leben davonkommt.

st **Lüdenscheid,** 9. August. (Zwei schwere Unglücksfälle), von denen bereits einer tödlich verlaufen ist, haben sich hier ereignet. Bei dem Neubau der Schule in dem benachbarten Lösenbach stürzte gestern nachmittag der 29 Jahre alte Treppenbauer Lindner infolge eines Fehltrittes aus einem Raume der zweiten Etage in den Keller, wo er schwer verletzt liegen blieb. Der schnell hinzugezogene Arzt konstatierte Schädelbruch und schwere innere Verletzungen. Der Verunglückte, der in einigen Wochen heiraten wollte, wurde nach hier ins Krankenhaus gebracht, wo er im Laufe des heutigen Morgens gestorben ist. — Ein weiterer Unglücksfall ereignete sich auf dem Erweiterungsbau des hiesigen Realgymnasiums. Ein Bauarbeiter war damit beschäftigt, Teile eines Gerüstes abzuschlagen, wobei er versehentlich seine Hand traf. Die Wirkung des Schlages war so stark, daß der Arbeiter die Besinnung verlor und vom Baugerüst abstürzte. So weit sich bis jetzt feststellen ließ, hat der Mann nur äußerliche Verletzungen erlitten und ist Hoffnung vorhanden, daß er mit dem Leben davonkommt.

In **Köln,** 11. Aug. (Geheimer Kommerzienrat Julius van der Zypen) ist in Berlin im Alter von 65 Jahren gestorben. Er war der älteste Sohn des Fabrikanten Ferdinand van der Zypen, der mit seinem Schwager Charlier die weltbekannte Eisenbahnwagen- und Maschinenfabrik van der Zypen u. Charlier, eine der größten in ganz Deutschland, im Jahre 1845 errichtet hatte, und war bis vor wenigen Jahren ältester Chef der genannten Firma. Er hatte eine große Menge von Ehrenämtern inne.

m **Elberfeld,** 10. August. („Fürstliche Belohnung".) Eine Solinger Dame ließ in einem Schwebebahnwagen ein Paket liegen, in dem sich für 1500 Mark Preziosen befanden. Sie bemerkte erst, als sie nach Solingen zurückgekehrt war, ihren Verlust, der ihr alsbald von der Direktion ausgehändigt wurde. Für den Schaffner, der das Paketchen fand und es ehrlich ablieferte, ließ sie als Finderlohn — eine ganze Mark zurück. — Allerhand Achtung!

m **Velbert,** 10. August. (Zu einem folgenschweren Zusammenstoß) zwischen einem Wagen der Bergischen Kleinbahnen und einem mit Eierkisten beladenen Fuhrwerk kam es auf der Friedrichstraße, Ecke Südstraße. Das Fuhrwerk wollte gerade die Gleise passieren, als ein Motorwagen, von Elberfeld kommend, heransauste und den Wagen mit furchtbarer Kraft umwarf. Der vordere Teil des Wagens wurde zertrümmert, auch der Motorwagen der Straßenbahn erhielt nicht unbedeutende Beschädigungen. Der Inhalt des Wagens wurde völlig vernichtet. Der Kutscher kam mit leichteren Verletzungen davon, während ein Pferd derart zu Boden geworfen wurde, daß es markerschütternde Klagetöne von sich gab. Wen die Schuld an dem Zusammenstoß trifft, steht noch nicht fest.

Infanterie-Verein.

✠ **Hagen,** 12. August.

Infolge Aufrufs der hiesigen Regimenter-Vereinigungen ehem. 16er, 39er, 53er und 56er behufs Gründung des Infanterie-Vereins hatte sich am gestrigen Nachmittage 5 Uhr eine große Anzahl Kameraden der Infanterie im Kaisersaal eingefunden. Herr Stracke eröffnete die Sitzung und brachte in allgemeinen Zügen das zum Ausdruck, was längere Zeit in der Presse erörtert worden war: einen Infanterie-Verein ins Leben zu rufen, auf der Basis der Regimenter- und Korpseinteilung. Nur eine Stimme durchdrang die Versammlung, daß ein derartiger Zusammenschluß das beste Bindeglied sein könne, die Kameraden der Infanterie in weiterem Maße zur Tätigkeit im nationalen Sinne heranzuziehen. Herr Kleppy (53er) brachte die provisorischen Satzungen des zu gründenden Infanterie-Vereins zur Verlesung, worauf in anschließender Debatte es einhellig zum Ausdruck gebracht wurde, zu welch schönem Werke heute der Grundstein gelegt werde.

Auf Regimenter- und Korps-Einteilung stützt sich der neue Infanterie-Verein und schon, wenn 20 Mitglieder eines Regiments oder Korps sich zusammenfinden und dem Infanterie-Verein sich angliedern, so können sie ihren Vorsitzenden in den zu bildenden Vorstand entsenden. Auf der Grundlage des Infanterie-Vereins hat somit jeder einzelne Infanterist Gelegenheit, in dem neuen Verbande innerhalb seines Korps oder seines Regiments mitzuwirken. Rechtsanwalt Dr. Cremer erläuterte nochmals in eingehender Weise die ganze Sachlage und machte der Versammlung ferner die Meldung, daß auch Erster Bürgermeister Cuno, welcher wegen Urlaubs nicht anwesend sein könne, ausdrücklich erklärt habe, daß er als alter Offizier einer solchen Organisation, wie wir sie zu schaffen im Begriff ständen, seine größten Sympathien entgegenbrächte.

In den provisorischen Vorstand wurden gewählt die Vorsitzenden der Regimenter-Vereine ehem. 16er Herr Stracke, 39er Herr Hassel, 53er Herr Kleppy und der 56er Herr Heynick. Ferner die Herren Schlockermann, Schmitz und Czeczotta. Die endgültige Feststellung der Satzungen soll am zweiten Sonntag im Oktober erfolgen, nachdem dieselben von de mprovisorischen Vorstand durchberaten sind.

So ist nun das Ziel erreicht, daß ein Infanterie-Verein in Hagen gegründet worden ist, dessen erste Pflicht es sein wird, neben dem Unterstützungswesen, was großzügig gedacht ist, zugleich auch die Liebe zu Kaiser und Reich, sowie das nationale Bewußtsein in immer weitere Kreise zu tragen. Die Größe des gegründeten Vereins liegt in dem Aufbau der Organisation, denn in derselben ist den Kameraden der einzelnen Regimenter-Vereinigungen und Abteilungen Gelegenheit geboten, nicht nur für die engere Vereinigung, sondern sich auch für die große gemeinsame Sache ein Verdienst zu erwerben. An dieser Stelle sei besonders darauf hingewiesen, daß die Selbständigkeit einer jeden Vereinigung und Abteilung unangetastet bleibt, denn diese Vereinigungen bilden ja das Fundament, das Rückgrat der neuen Gründung.

Nachdem die Gründung des Infanterie-Vereins vollzogen, gemahnte Herr Schrader zu treuem Festhalten an dem Errungenen und brachte daran anschließend das Hoch auf unsern Kaiser aus. Eine Tellersammlung brachte für die zu gründende Wohltätigkeitskasse einen schönen Grundstock.

Vereinswesen.

Verein der deutschen Kaufleute. Anschließend an die mehrtägigen Verhandlungen des Delegiertentages, der nicht, wie von uns infolge eines Satzfehlers berichtet, in Berlin bezw. Dresden sondern in Breslau abgehalten wurde, nahmen die Delegierten von dem Geschäftsbericht Kenntnis, der eine erfreuliche Aufwärtsbewegung feststellen konnte. Die Anzahl der Mitglieder ist in den vier Berichtsjahren 1903—1906 um ungefähr 11 000 gestiegen. Die Angliederung der Handlungsgehilfinnen an den Verein ist vorgenommen worden. Mit Befriedigung kann der Verband auf die sozialpolitische Tätigkeit zurückblicken. Der Rechtsschutz des Vereins hat im Jahre 1906 in 1142 Fällen Auskunft erteilt, 2269 Schriftstücke angefertigt und vielfach Rechtsstreitigkeiten durch Vergleich erledigt. Der Generalrat hat an die gesetzgebenden Körperschaften folgende Eingaben gerichtet: 1. Die Petition, eine gesetzliche Bestimmung zu treffen, daß Kautionen von Angestellten bei Konkursen als bevorrechtigte Forderungen zu gelten haben; 2. die Bitte, in das bestehende Invalidenversicherungsgesetz einen Paragraphen aufzunehmen, kraft dessen der Arbeitgeber, der vorsätzlich oder fahrlässig das Kleben der erforderlichen Marken unterlassen hat, zur Zahlung der dem Arbeitnehmer zustehenden Rente auf zivilrechtlichem Wege herangezogen werden kann, und 3. die Petition um Verleihung der Rechtsfähigkeit an die Berufsvereine. — Das Gesamtvermögen des Vereins innerhalb der Berichtsperiode hat sich um 105 855,85 Mark vermehrt. Die Ausgaben für die obligatorische Unterstützung bei Stellenlosigkeit betrugen im ganzen 80 013,36 Mk. Seit 1. Oktober 1905 ist eine Unterstützungskasse für alte und invalide Mitglieder in Kraft getreten, deren Vermögen 92 162,90 Mark beträgt.



Liebermann-Ausstellung in Frankfurt a. M. Zu Ehren des 60. Geburtstages von Professor Max Liebermann, dem bekannten Führer der Berliner Sezession, wird in Frankfurt a. M. eine große Ausstellung von Werken seiner Hand veranstaltet, welche am 7. August in den Räumen des Kunstvereins (Junghofstraße 8) eröffnet worden ist. Die Ausstellung umfaßt Werke aus allen Schaffensperioden des Meisters, vom Anfang der siebziger Jahre bis heute, darunter viele Hauptwerke wie z. B. „Die Konservenmacherinnen" von 1873, „Kartoffelbuddler" 1874, „Die Geschwister" 1876, „Waisenmädchen im Garten" 1887, „Netzflickerinnen" 1888, „Das Stevensstift in Leyden" 1890, „Schreitender Bauer" 1894, „Badende Jungen" 1898, „Reiter am Strande" 1902, „Wilhelm Bode" 1904, und viele andere mehr. Neben den Gemälden enthält die Ausstellung eine große Reihe von teilweise noch nie öffentlich gezeigten Aquarellen, Pastellen, Zeichnungen und Studien des Meisters, sowie eine komplette Folge seiner Radierungen, sodaß ein übersichtliches Bild über die gesamte künstlerische Tätigkeit Liebermann's gegeben ist. Die Ausstellung bleibt bis zum 6. Oktober geöffnet und ist bis dahin täglich zu besichtigen.

Handels-Nachrichten.

Westdeutscher Bankverein A.-G. Hagen i. W., Herdecke, Wetter-Ruhr. In der Aufsichtsrats-Sitzung wurde vom Vorstande der 1. Halbjahrsabschluß vorgelegt, welcher bei einem werbenden Kapital von 1 000 000 Mark, nach Abzug sämtlicher Unkosten und reichlicher Abschreibungen einen Gewinn ergibt, der auch auf eine angemessene Dividende für das erste Geschäftsjahr schließen läßt. Die Umsätze, besonders im Konto-Korrent-Verkehr, bewegen sich fortgesetzt in steigender Richtung.



Kleine Chronik.

In einer Papierfabrik in Zwickau geriet ein 18 Jahre alter **Papiermacher** in die Maschine und wurde **totgedrückt.** — Der **Bauerngutsbesitzer** Tschammer in Glogau, der wegen Erdrosselung seiner Geliebten zum Tode verurteilt wurde, ist am Sonnabend **hingerichtet** worden. — Infolge Sturmes **stürzte** zum zweiten Male in diesem Jahre der neuerbaute Trockenschuppen einer **Ziegelei** in Wolthusen mit 103 000 Steinen **ein.** Der Ziegeleibetrieb wurde sistiert. — Im Grubenrevier zu Falkenau sind **7000 Bergleute** in den **Streik** getreten, da ihre Forderungen abgelehnt worden sind. — Umfangreiche **Güterberaubungen** an Schiffen im Hamburger und Altonaer Hafen wurden **festgestellt.** Bei sechs verhafteten Schauerleuten wurden ganze Ballen wertvoller Waren beschlagnahmt. Weitere 14 Schuldige wurden ermittelt. — **Infolge eines Bienenstiches** gestorben ist in Reitwein (Reg.-Bez. Frankfurt a. O.) die jugendliche Tochter eines Imkers. Der **Tod** ist — ein noch nicht dagewesener Fall — bereits zehn Minuten nach dem erfolgten Stich **eingetreten.** — In Altenham wurde bei einer nächtlichen Rauferei das Maiersche **Gasthaus** als feindliches Hauptquartier von Bauernburschen regelrecht **belagert,** mit Revolvern beschossen und mit Steinen **bombardiert.** Ein Bauer wurde zusammengestochen.. — In einer Mannheimer Hafenwirtschaft hat ein schmarotzender Taugenichts einen **19jährigen Arbeiter,** der ihm ein Glas Bier nicht bezahlen wollte, aus Wut darüber **erstochen.** Der Täter, ein kürzlich entlassener Zwangszögling, wurde verhaftet. — Ein **Gutsbesitzer** aus Langenchursdorf wurde **von einem Automobil** so unglücklich **überfahren,** daß er besinnungslos liegen blieb. Die Insassen des Autos kümmerten sich nicht um den Verletzten, sondern fuhren in rasendem Tempo weiter. Im Ockstadter Walde wurde eine männliche **Leiche** von etwa 40 Jahren **aufgefunden,** die so zernagt war, daß sie unkenntlich blieb. — Branddirektor Bliesener von der Kasseler Berufsfeuerwehr wurde auf einer Dienstfahrt nach Wilhelmshöhe infolge Durchgehens der Pferde **aus dem Wagen geschleudert** und schwer verletzt. — Der **Opernsänger** Lucien Fugère, Mitglied der Opera Comique, ist bei einem **Automobilunfall zwischen** Poitiers und Paris lebensgefährlich **verletzt** worden. — Der an historischen Reminiscenzen reiche **Pinettawald** bei **Ravenna** ist durch einen großen **Brand** teils **zerstört.** — In der Ortschaft Gnezda (Zipser Komitat) wurden **86 Häuser** mit den Nebengebäuden **eingeäschert.** 120 Familien sind ihrer Habe beraubt. Der Schaden beträgt einige Millionen Kronen. — Einer der zwischen Paris und Boulogne verkehrenden **Badezüge stieß** mit einem anderen Zuge **zusammen.** Die Kollision war nicht schwer, von den Passagieren wurden einige, jedoch nur leicht, verletzt. — Der nach Madrid gehende **Expreßzug** ist in einem Tunnel bei Alfafar **mit einem Güterzuge zusammengestoßen.** Die Wagentrümmer gerieten in **Brand.** Es sind nur einige Beamte verletzt worden. — **Aus der** Strafanstalt in Lemberg sind **fünf** schwere **Verbrecher ausgebrochen.** Drei konnten wieder eingefangen werden, von den übrigen fehlt jede Spur.

— **An einem Tage getauft und getraut.** Der Fall, daß ein Mann an einem Tage getraut und getauft wird, ereignete sich am Sonnabend in Stargard in **Pommern.** Der „B. Z." wird darüber berichtet: Der Desinfektor Bruno Rohl, der seit acht Jahren hier wohnt, wurde an dem genannten Tage mit dreien seiner Kinder getauft und an demselben Tage mit seiner Frau getraut. Rohl weiß nicht, wer seine Eltern sind und wo er geboren ist. Schreiben und Lesen hat er erst als erwachsener Mann gelernt. Er schätzt sein Alter auf 39 Jahre. Da Rohl keine Geburtsurkunde beibringen konnte, wurde er vor acht Jahren mit seiner „Frau" nicht getraut. Er verzichtete auf die Trauung und ist jetzt Vater von fünf Kindern. Jetzt aber haben Regierung und Konsistorium die Erlaubnis zur Trauung erteilt, wenn vorher die Taufe stattfinde, was nunmehr geschehen ist.

Sprechsaal.

Für alle Veröffentlichungen an dieser Stelle trägt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortlichkeit, während sie dem Publikum gegenüber jede Verantwortung für den Inhalt ausdrücklich ablehnt.

Die Gasbeleuchtung in Wehringhausen.

Seit langer Zeit haben wir im oberen Wehringhausen in der Gasbeleuchtung Zustände, die ein **Hohn** auf alle Fortschritte in der Beleuchtungstechnik sind. Von ½9 bis 10 Uhr abends geht der Gasleitung der Atem aus, da muß wohl so ein boshafter Mensch an der Gasanstalt der Leitung den Hals zudrehen; vielleicht glaubt die Verwaltung, die Wehringhauser Bürger gingen schon um ½9 Uhr schlafen, da ist aber ein großer Irrtum. Davon können sich die Herren persönlich überzeugen, wenn sie in eine sehr bekannte Wirtschaft in der B-straße gehen. Dort kann man sehen, wie die Skatbrüder bei dem Scheine einer Petroleumlampe, die sechs Glühstrümpfe in den Schatten stellt, ihren Skat klopfen, und in Geduld abwarten, bis um ½11 Uhr die Gasbeleuchtung so weit vorgeschritten ist, daß eine Portion Billard gespielt, oder die Zeitung gelesen werden kann.

Die Wehringhauser Bürger haben sich bisher bei diesen Zuständen mit der Hoffnung getröstet, daß es besser würde, wenn die neue Gasanstalt angeschlossen sein werde. Nun haben wir in den Zeitungen gelesen, daß Mitte der vergangenen Woche der große Moment gewesen ist, aber leider sind die alten Zustände dieselben geblieben. Es ist eher noch schlechter geworden. Bei solchen Zuständen ist schwer zu unterscheiden was größer ist, die Geduld der Bürgerschaft oder die Rückständigkeit der **Gasanstalt, die für gutes** Geld, so schlechte Ware liefert. Wenn eine Aktien-Gesellschaft sich derartige Rücksichtslosigkeiten gegen ihre Abnehmer zu schulden kommen ließe, so würde wahrscheinlich der Aufsichtsrat ganz energisch **zur** Rechenschaft gezogen werden. Bei den trüben **Beleuchtungszuständen** in W. fragt man sich, ob **Wehringhausen** im Stadtrat überhaupt vertreten ist, und ob die Interessen unseres Stadtteiles dort so wahrgenommen werden, wie es notwendig und wünschenswert ist. Von den betreffenden Herren Stadtvätern hört man in dieser Richtung nicht viel. Es ist daher sehr gut, daß bald Neuwahlen für unser Stadtparlament stattfinden. Die Wähler haben es dann in der Hand, den Herren ein Licht aufzustecken, daß ihren Heimweg beleuchtet.

Ein Gaskonsument.

Kufeke -Kindermehl -Krankenkost
Hervorragend bewährte Nahrung.
Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung.

1. Ziehung der 2. Klasse 217. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 10. bis 12. August 1907.) Nur die Gewinne über 96 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

10. August 1907, vormittags. Nachdruck verboten.

251 89 95 479 524 929 60 1065 145 81 89 868 907 2107 12
336 51 418 48 624 720 78 809 62 85 913 3152 57 387 785 88
895 4067 79 291 303 92 639 900 5015 90 275 96 390 571 75
674 84 778 902 55 6004 63 265 7344 555 616 [200] 775 8126
[500] 32 [15000] 99 602 769 928 9207 415

10164 108 26 33 572 605 54 804 951 11147 424 51 622 25
73 878 12189 220 371 532 62 84 625 757 832 13035 59 60
100 288 466 627 933 14139 365 412 [200] 54 561 620 50 [200]
774 843 15156 95 819 534 71 610 740 801 16087 322 87 792
864 966 17002 83 139 69 [300] 211 19 88 936 18253 340 19065
139 451

20145 286 93 505 32 68 604 800 990 21043 69 290 344 434
41 558 61 692 98 [200] 750 882 22332 67 939 [200] 23077 148 93
279 603 43 44 887 24258 820 [200] 935 [200] 70 25344 629 898
26386 438 66 83 877 80 27099 254 488 543 677 795 900 47 [200]
28174 405 576 728 912 63 29004 295 863 71 527 649 894 900

30524 81 640 736 49 31162 78 210 62 343 427 636 774 865
87 997 32016 225 98 347 510 [200] 610 732 828 928 [300] 33053
114 [200] 229 352 710 34035 79 209 27 61 98 308 52 781 91 843
35082 154 86 200 88 607 19 30 718 36012 [200] 22 282 334 574
636 711 878 955 37271 836 495 671 815 32 948 38263 403 527
33 80 620 [8000] 775 961 62 90 39085 186 210 379 619 77 873

40138 506 691 754 41012 171 819 415 545 700 813 971
42053 167 321 74 626 43268 419 56 690 935 59 44183 244 50
89 451 568 919 53 45100 71 95 220 380 94 421 576 746 51 849
67 46246 462 696 723 47017 60 129 309 493 564 [400] 621 54
706 98 818 76 [300] 48067 141 [200] 406 25 30 78 639 980
49081 413 41 78 582

50043 119 270 314 867 931 44 51045 219 328 412 570 640
74 725 99 928 52045 456 508 738 853 930 53324 492 98 503
81 85 804 64 54259 94 871 95 474 565 615 87 722 90 55147 219
389 574 723 [200] 56428 52 88 575 622 711 844 74 78 57151
390 488 990 58197 233 40 403 50 526 611 775 903 25 59058
853 460 598 610 730 43 842 [500]

60100 296 61153 62 208 15 45 644 63 802 62059 63 205
26 73 84 92 381 442 644 751 63240 56 400 49 845 64086 140
360 467 610 716 80 824 98 939 65024 152 72 225 73 648
66062 254 96 326 477 502 20 609 704 817 97 905 67089 156
[200] 201 87 499 542 604 59 836 916 68147 61 251 387 819 47
82 90 915 69122 64 79 [300] 288 381 843 914

70035 230 [200] 878 430 622 [200] 96 966 75 71021 30 69
103 356 532 [1000] 40 43 698 883 72097 217 84 352 [200] 426
76 [200] 551 675 718 23 808 901 73330 63 417 97 592 786 87
74030 154 225 63 [300] 64 307 491 646 90 760 912 75032 55
224 420 33 616 71 779 803 76278 300 598 754 814 943 77049
157 541 68 619 710 940 78055 80 620 [300] 755 825 955 79247
526 78 696 97 953 [200]

80032 347 592 692 826 931 81086 [200] 119 335 45 630 956
82058 263 490 530 68 72 [300] 613 723 811 [200] 83077 139 87
351 617 781 91 855 92 84123 854 [200] 400 605 747 54 934 85048
[200] 120 23 242 481 82 522 652 86133 491 602 788 861 957
87299 358 657 60 745 989 88153 59 85 479 843 915 89565 603
743 800 53 940

90107 23 321 432 47 733 39 924 61 91003 106 65 454 549
56 779 92023 128 308 423 95 548 604 72 808 43 59 983 93074
131 80 279 683 749 94107 58 274 683 750 64 [300] 77 95526
667 742 908 96076 260 437 67 537 817 920 97144 86 250 469
569 608 98088 170 [200] 299 328 [300] 417 591 [300] 798 841 51
956 86 99023 117 305 [200] 572 632 823

100025 240 865 954 101028 100 73 75 465 554 78 647 52
809 931 102021 113 856 509 651 722 103116 640 795 876
935 50 104076 258 [200] 63 508 63 860 908 105061 124 252
727 875 [200] 907 106040 50 228 308 670 75 826 107090 129
[1000] 575 829 929 52 [300] 108257 361 537 918 109111 68
204 304 [100000] 439 676 98 [200] 849 50 960

110242 51 563 603 111259 366 78 406 565 752 805 112213
411 30 691 888 975 89 113380 470 826 48 996 114108 204 35
[300] 44 651 92 716 54 115239 69 74 78 [200] 306 541 87
116258 780 45 874 943 53 117003 362 490 529 [300] 601 66
91 118174 232 325 504 85 639 966 119105 489 702 15 92
807 80

120004 96 [200] 245 319 415 928 66 121068 79 639 54 705
[500] 99 916 122135 294 321 444 682 856 123084 195 282 333
59 124075 169 227 60 342 723 24 80 843 998 125137 286 528
948 126098 260 342 405 676 127386 447 741 90 800 128097
310 859 70 129087 466 565 940

130048 389 451 700 67 983 131146 244 91 537 705 77 94
855 [200] 942 132190 315 484 621 [300] 30 [200] 86 902 5 68
91 133007 304 500 38 86 795 831 52 70 134110 350 918
135106 72 [200] 248 822 [800] 43 [5000] 436 785 802 70 136491
564 79 745 51 88 137027 269 321 56 88 509 [200] 901 25 75 85
138105 330 952 139152 454 647 771 858

140222 87 588 [200] 141156 88 669 700 819 979 142420
675 736 74 99 800 143322 657 813 144005 89 266 429 53 542
[300] 706 92 145009 [500] 26 238 92 304 19 400 597 670 876
988 146119 [200] 202 496 592 645 94 [200] 700 910 147002
181 444 54 97 519 30 770 894 148107 232 335 447 [200] 87 914
149147 201 569 843

150040 188 868 96 898 953 151424 605 152051 148 341
641 [1000] 780 153065 229 64 317 [200] 626 60 93 719 71 88
835 43 54 154517 27 694 759 155001 324 545 761 156251 624
975 157080 86 300 451 562 68 705 [300] 158080 93 577 709 919
159424 507

160139 [800] 228 415 511 92 841 957 70 77 161010 172
286 444 577 83 611 701 814 967 162018 140 252 615 19 821
993 163140 357 61 457 580 [300] 605 818 945 164265 [200]
535 800 72 971 165136 99 498 779 989 166273 [200] 528 37
652 716 61 167451 525 905 55 [400] 168164 274 89 848 96
482 728 61 169059 205 51 [200] 460 736 960

170208 26 378 518 812 72 85 88 171316 545 847 172631
784 916 19 69 173086 181 224 875 463 698 174005 39 130 216
823 457 721 881 175116 49 329 602 176326 68 679 708 48
961 177207 549 178188 375 179028 226 324 812 22 40

180016 40 53 [200] 119 264 537 60 68 652 62 746 868 82
901 7 181062 166 383 581 35 789 68 875 904 82 182312 [300]
30 [300] 413 [200] 608 60 767 864 183071 167 95 293 321 39
416 30 [200] 528 968 184214 511 65 867 907 [400] 65 76
185080 190 283 421 80 [200] 588 839 901 186159 66 270 800
598 740 59 989 187022 162 421 52 57 931 188212 383 580 650
56 784 812 189310 67 448 503 632 744 81 93 930

190612 824 191164 221 418 65 608 [200] 84 192181 558
629 193069 116 960 194101 508 784 195024 [200] 63 67 231
46 736 879 87 923 70 196021 232 343 66 425 71 520 634 [200]
747 50 821 [200] 197086 237 421 722 841 99 960 198035 68
90 154 310 29 [200] 505 762 831 904 48 199076 384 488 517
750 895

200086 213 52 318 492 632 [200] 47 896 964 201837 619
202180 94 [300] 295 907 [200] 36 203233 416 527 81 732 79
204264 336 76 650 754 205055 82 541 650 758 994 206288
[200] 331 89 440 863 207045 138 288 815 50 741 208183 535
633 812 209121 57 731 34 857 66

210176 287 384 80 579 662 825 26 211009 24 113 852 481
760 859 212057 98 551 711 [300] 41 976 213351 408 27 577
889 214083 214 91 468 561 635 828 38 942 215278 378 507 38
68 984 216030 45 93 180 90 290 757 929 217198 222 [200] 367
884 218025 227 [200] 49 545 89 [300] 882 990 219046 67 659
66 95

220318 649 815 [200] 27 906 221054 290 812 31 510 605
91 [200] 772 838 222297 866 534 73 96 934 88 79 223139 294
324 31 62 99 [200] 224032 136 77 [300] 261 581 56 687 742 59
986 225036 41 88 946 226006 145 276 553 743 827 227361 91
418 62 620 228076 186 216 327 538 52 660 734 815 38 229017
65 202 387 602 42

230036 144 46 428 69 83 561 722 231098 355 479 670 798
967 72 87 232016 32 43 157 218 639 54 55 795 99 233378
559 98 604 813 74 950 234015 182 [300] 237 72 672 783 841
[300] 48 [200] 936 235085 199 244 795 [200] 897 236153 72 96
212 20 31 482 502 616 724 838 57 89 237039 [200] 299 365 407
625 34 813 16 26 57 238126 421 654 59 894 942 239117 305
12 21 713 862 921

240336 453 919 241066 111 35 339 485 570 698 849 963 70
242254 675 733 907 21 54 [200] 243006 64 146 323 920 244095
127 330 545 632 38 245105 7 497 676 723 924 246109 36 86
89 249 526 798 927 247192 407 653 702 83 97 248010 88 886
795 833 944 48 59 249235 94 355 433 85 516 88 89 618 86
732 63

250200 836 78 458 510 751 835 [500] 924 251065 187 28[illegible]
337 566 731 94 252107 [200] 62 478 584 89 604 97 718 86[illegible]
253009 148 237 877 837 96 [300] 941 254488 628 862 25514[illegible]
50 213 324 83 413 63 762 72 942 256063 186 89 233 341 65[illegible]
720 899 257131 241 687 98 812 37 945 258156 365 93 [200
569 88 667 [300] 841 259119 81 297 [200] 460 902 26 74

260045 56 147 54 394 665 771 81 884 931 261065 254 9[illegible]
451 508 52 642 80 85 842 262095 206 331 91 601 782 842 9[illegible]
927 263004 318 707 46 841 997 264093 143 222 879 26558[illegible]
[illegible]26 51 61 [200] 886 266341 55 72 436 620 21 932 61 2671[illegible]
97 516 870 970 75 77 [200] 268037 54 100 86 59 887 60 8[illegible]
611 89 95 754 808 60 269135 256 478 82 576 619 [400
97 [200]

270098 102 871 421 554 627 807 9 29 271016 79 191 87[illegible]
272426 573 849 83 970 273127 245 57 554 601 53 81 822 2[illegible]
974 274221 50 59 507 624 42 850 71 275107 [200] 473 68[illegible]
738 84 85 800 82 276282 602 998 277084 140 56 240 46 47[illegible]
530 821 84 278010 33 82 861 79 468 711 77 279056 282 85[illegible]
[300] 472 506 82 94 [400] 807 955 68 91

280008 173 328 597 657 789 281211 51 538 758 868 92[illegible]
282029 98 210 448 [200] 500 671 788 283374 99 454 711 8[illegible]
284003 9 399 492 522 685 285098 249 86 438 907 286084
85 99 292 859 588 787 805 287100 336 489 521 74 650 834

1. Ziehung der 2. Klasse 217. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 10. bis 12. August 1907.) Nur die Gewinne über 96 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

10. August 1907, nachmittags. Nachdruck verboten.

245 305 487 529 633 69 767 88 941 1482 510 98 [200] 681
2110 252 53 89 [200] 400 51 71 3065 606 19 69 4024 168
[200] 277 365 741 57 82 5172 336 496 503 652 710 58 6019
34 77 112 207 55 384 407 26 82 758 890 7156 260 541 83 668
734 956 8180 359 653 [200] 975 9162 569 665 726 90 821 51
75 81 938

10078 215 364 495 590 608 795 928 11014 302 37 434
822 12000 43 940 87 89 13282 494 646 14491 544 733 [300]
71 866 949 15086 97 103 407 665 769 834 56 75 16031 607
869 [200] 968 17254 381 93 601 867 18316 90 510 738 906
19273 767 995

20246 849 64 957 21022 32 79 [300] 228 859 [200] 453 661
858 22009 201 617 709 848 908 24 70 86 23128 89 490 543 55
646 818 42 58 24277 99 351 408 508 80 81 979 [200] 25109
242 354 620 21 764 812 72 978 26276 312 451 96 502 738 27754
909 49 28361 69 478 577 93 790 925 29083 154 820 22 406 53
628 942

30309 504 31300 548 677 706 22 889 [200] 99 926 85 32124
837 642 720 45 33013 [400] 79 421 32 795 808 34097 185 [200]
231 66 [5000] 367 541 885 996 35138 44 51 320 543 76 669 83
780 949 36444 753 [200] 37090 482 777 994 38002 65 75 415
55 [200] 515 605 748 807 24 914 39058 817

40299 815 44 84 973 41121 81 297 365 78 611 45 783 857
957 42045 229 76 [200] 324 493 554 746 72 888 966 82 43080
143 56 [400] 346 99 404 626 798 950 44154 295 [200] 401 517
727 92 98 45857 502 707 831 [300] 46143 569 606 802 956
47253 382 660 [200] 867 [200] 907 82 48115 245 95 342 526
[200] 665 858 49220 88 98 [200] 523 838 943 82

50075 99 104 35 76 204 718 51448 587 679 737 827 52939
53279 351 68 622 28 863 54789 918 55170 95 271 429 565
616 768 823 56154 399 473 84 537 [400] 48 618 97 736 57029
[400] 625 91 858 58004 153 55 72 349 474 680 952 84 [200]
59181 76 97 382 415 670 88 [200] 779 846 958 69

60075 334 70 476 678 780 813 970 61025 59 98 [200] 400
775 91 800 918 21 62065 293 379 468 78 663 794 63340 446
[200] 705 951 96 64641 53 531 616 71 727 65086 170 478 504
93 751 66119 46 276 89 310 458 532 640 908 67023 68 100 76
236 40 76 338 457 83 607 779 954 68246 670 71 799 895 69014
80 89 246 459 759 952 60

70187 298 649 783 53 906 10 71201 351 74 673 72022 150
800 550 73033 584 616 708 34 44 45 826 74126 549 803 68 80
75149 72 227 355 518 98 797 979 76160 234 48 615 949 77005
110 256 887 78499 659 752 941 79217 41 46 880 585 768 867

80042 189 402 47 532 639 907 38 81202 20 183 208 48 91
[400] 510 [200] 701 864 82162 398 862 991 83286 451 603 772
818 84082 210 77 418 580 696 762 839 998 85102 424 36 510
21 837 914 86 86084 307 55 665 87124 59 200 93 453 508 57
601 26 786 64 73 816 964 88135 367 402 58 97 686 [200] 96 707
810 70 923 89046 47 139 267 610 16 79 745 73 957

90011 323 60 92 458 63 71 667 972 89 91026 133 251 [200]
415 922 92110 747 817 923 93301 440 508 67 73 77 94109
237 [400] 64 95198 483 96038 220 350 445 58 694 790 842
97067 87 116 260 83 988 [200] 99 98002 91 320 43 736 67 95
837 77 992 95 99037 138 220 [200] 428 56 612 813

100111 96 637 791 800 101129 299 528 760 848 90
102090 146 236 [1000] 49 408 13 25 511 12 45 48 82 103092
98 436 600 104324 559 713 86 998 105108 235 [400] 842 577
[200] 624 977 79 106020 49 175 91 256 64 [200] 540 604 961
107105 27 38 74 244 632 44 50 88 826 918 108024 199 434
647 81 705 [200] 819 59 987 90 109031 44 619 869 [200]

110007 64 243 94 627 111676 745 63 960 112102 254 867
594 854 113045 [200] 181 [200] 252 71 95 544 907 90 114115
89 [300] 211 37 491 531 677 911 13 28 115355 458 521 36 57
94 96 609 [200] 837 48 116075 382 [200] 532 655 94 916 92
117025 [200] 508 900 60 118110 296 681 762 [200] 919 119014
75 93 109 270 349 86 525 84 896 934

120061 153 802 62 [200] 96 523 25 84 700 58 962 121058
111 205 364 [200] 92 99 [200] 498 672 [200] 87 854 923 48 50
122114 41 413 509 603 720 123186 259 682 124062 127 81
373 867 125021 108 896 420 77 645 [200] 978 126230 606
[200] 806 919 127010 449 581 79 697 986 128094 652 987
129106 225 [200] 372 507 797 866

130111 316 72 855 975 131257 889 438 51 809 85 [200]
132099 158 241 79 451 58 704 812 67 928 133088 123 202 542
618 [300] 74 78 706 84 98 [200] 841 [400] 134642 62 67 88
844 922 89 135635 86 759 915 136059 115 84 215 81 80 621
837 966 137000 106 20 32 228 427 625 46 138078 465 619
[800] 748 818 60 901 44 [300] 139243 688 725 81

140078 121 33 203 541 708 888 928 141090 422 36 606 732
99 886 50 142458 569 659 713 869 918 143808 428 787 850
144188 35 711 [200] 39 145086 461 [200] 74 551 817 55 939

[300] 146031 240 59 98 344 682 147052 344 61 517 41 744 80
536 72 960 148211 440 981 149108 14 410 612 898

150442 69 501 83 694 777 852 151133 84 62 216 329 [200]
641 851 152053 [200] 825 58 82 153209 306 611 98 874 [200]
90 918 78 154145 68 235 385 408 510 12 612 48 90 710 47 56
388 47 957 155014 18 422 652 65 156054 185 229 [200] 55 551
772 157048 215 20 570 641 69 769 158062 369 521 67 159074
229 376 96 554 645 754 57 886 80 87 296

160046 181 266 520 686 742 907 44 80 97 [200] 161184 861
67 72 809 48 162007 32 184 64 67 311 66 772 867 90 163118
25 456 875 164482 529 98 604 58 79 932 165026 245 810 491
702 42 818 166013 333 401 522 26 65 712 81 801 5 167350
581 976 87 168154 243 382 92 472 700 3 89 807 906 169083
89 94 186 311 456 777 896

170002 [300] 90 110 84 299 325 474 602 69 926 171002
[200] 26 325 676 788 887 172298 446 [200] 88 511 611 834 936
60 173057 318 436 95 591 628 58 67 [400] 86 737 43 46
174004 71 104 83 230 49 78 [200] 80 498 529 648 836 175133
272 316 523 701 44 895 176062 77 143 69 879 93 619 875
177217 323 437 526 676 856 178025 431 595 179227 309 53
75 497 627 873

180061 90 301 510 703 84 93 818 181846 940 182296 478
506 643 717 876 927 183408 624 29 974 184075 94 212 455
654 806 9 185342 55 403 20 710 24 [300] 840 81 186042 243
473 536 84 790 922 187253 311 405 641 73 825 188163
227 360 423 84 48 809 189085 140 82 412 554 98 96 657 76
858 973

190096 164 [200] 254 436 87 772 846 975 191006 460 539
657 752 61 844 993 192106 608 79 999 193216 22 26 90
451 662 734 43 194117 32 66 392 415 524 783 195047 239
401 518 42 88 624 38 196035 176 351 70 503 197071 72 125
58 253 766 969 198118 440 98 603 53 68 851 956 199595
659 870 98

200042 134 784 860 201019 139 230 49 [200] 546 777 88
811 31 915 88 202125 228 32 364 436 540 807 29 963 203217
34 404 23 [200] 659 707 22 865 964 204109 634 722 833 87 949
205269 481 676 855 926 206106 551 58 [1000] 744 991 207013
32 95 371 208021 155 66 263 465 515 [400] 30 55 209284 656
745 953 63

210031 187 74 788 905 211220 815 418 601 746 212050
816 19 458 505 83 82 643 82 86 884 213015 39 50 273 435 545
[400] 47 662 762 891 214090 282 88 571 641 [200] 66 881
215032 138 62 87 206 48 428 690 815 216167 247 [300] 329 427
729 31 48 971 217220 397 526 698 218042 60 812 82 448 598
870 86 219657 93 [200] 708 962 80

220122 25 30 83 640 748 845 924 88 221545 635 916
222041 63 82 172 73 420 654 61 842 223036 224 457 602 [800]
828 224196 221 643 64 738 41 65 810 97 997 225378 400 649
702 226055 [200] 82 161 213 25 329 74 406 741 978 227179
297 351 499 526 763 805 228415 32 511 50 60 987 229294 475
566 632 72 829 949

230118 [200] 211 64 575 646 [200] 760 231186 708 979
232023 414 86 597 679 233151 359 510 28 57 987 234328 55
609 869 235103 76 279 88 415 53 643 706 236387 466 577 891
97 985 98 237034 113 242 387 459 696 238085 86 [200] 88 185
329 578 612 940 [400] 239124 237 366 550 619 88 948

240114 465 641 878 807 80 241364 96 447 55 563 79 911
242234 934 243042 153 385 474 550 823 48 244089 184 276
82 483 732 78 245111 267 456 76 765 246077 190 95 99 535
85 776 842 948 59 247119 216 387 778 870 96 927 248002 44
131 89 445 742 984 249068 159 [300] 80 281 528 [800] 604 54 89
724 853 62

250108 23 68 97 630 782 251019 41 99 296 879 490 603
85 97 893 252238 317 19 47 433 58 91 629 750 60 939 [500]
82 253299 395 670 929 254134 337 577 609 84 733 55 815
930 44 [200] 255217 22 83 65 397 410 [800] 522 686 806 61 63
256161 402 525 76 78 604 29 738 835 967 257098 258 599 757
800 17 87 957 88 258043 385 440 [200] 509 98 882 87 259007
88 63 169 210 309 62 464 856 918 57

260220 [300] 97 347 76 405 504 757 261028 182 250 580
868 98 946 262286 99 306 98 474 76 631 77 263134 272 519
95 [400] 749 87 826 927 42 75 68 264061 155 520 [200] 99
[200] 659 990 265323 [200] 39 562 [200] 604 807 85 [200] 97
985 266097 413 35 67 96 525 788 929 267002 182 301 88 469
85 654 711 [200] 848 268067 204 84 428 88 [500] 529 46 789 95
269141 68 454 622 58 814

270081 170 246 58 818 449 540 84 769 94 843 95 271070
381 400 16 [200] 679 788 852 272061 77 132 521 59 671 701 43
860 [200] 62 273002 61 106 28 222 330 544 927 274058 650
61 896 966 275051 81 447 [200] 577 680 908 36 276023 133
511 70 619 771 947 69 277218 398 647 808 39 919 42 55 92
278159 76 332 65 539 84 690 945 279222 728 85 825 954

280079 146 346 619 715 888 98 281160 [300] 716 38 839
[200] 940 282072 78 308 425 46 539 970 283286 859 545 677
752 284115 342 46 [200] 464 568 740 69 857 942 285011 85 98
217 658 861 904 286020 842 287407 794 855 98

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 50000, 1 zu 80000, 1 zu 10000, 1 zu 5000, 8 zu 3000, 5 zu 1000, 12 zu 500 Mk.